Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1908

57 (7.3.1908)

seite 8.

at) 326

htet aller-

rwasch-

pparate,

ifte===

arpflege

ienung.

Preise.

rreth.

tr. 34.

in Durmere.

lai Rarnffell

vergeben. beim Borftanb

298, 948

eier 1908

ifer gur Bereinster Bereins

n, Maifest-

hrung, Ros , Bruftband Studenten

riell forram.

. Rlänsler elben.

te Badenia

enrad, menig

3, im Laben

adenei

tterie

milten-Falais April.

oh. Abzu

00

winn:

00

nne:

00

inne:

rto u. Liste 30

H. Meyle Dahringer C. Frieden

cinnerung.

einer &

STUUII

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ansgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesehlichen Feiertage. Abonnementsbreis: Ins Haus durch Kräger zugestellt, monatlich 75 Pfg., viertel ährlich Mt. 2.25. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt Mt. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht Mt. 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Luifenftraße 24

Telefon: 128. — Boftgeitungelifte: 8144. Sprechftunde ber Redaltion: 12-1/21 Uhr. Redaftionsfcluß: 1/210 Uhr bormittags.

Inferate: Die einspaltige, kleine Zeile oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inferate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluß der Annahme von Inseraten für nächste Rummer vorm. 1/29 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/27 Uhr.

Drud und Berlag Bud bruderei Ged & Co., Rarlsrufe.

Berantwortlich für ben politischen Teil, für Residens, Leste Bost, Fenilleton und Unterh. Beilage: A. Beigmann; für ben übrigen Inhalt: Derm. Rabel.

Gur ben Inferatenteil verantwortlich : Rarl Biegler in Rarlsrube.

Der Kulturblock.

"Rulturblod" beißt das neuefte Schlagwort, das in irgend einer Beinftube der Botsdamer Strafe in Berlin ausgehedt wurde und für die Zwede der blodfreifinnigen Propaganda zu den preußischen Landtagswahlen in Bereitschaft gehalten wird. Mit dem "Kulturblod" am Bein reisen die freisinnigen Agitatoren jest ichon durchs Land und besonders der Rettor Ropich, der ein Reichspatent auf den "Kulturblod" anmelden darf, ift voll des Lobes über diefe neueste politische Erfindung.

Freisinnigen, Freikonservativen und Nationalliberalen zu rechtskampfes", immer weiter nach rechts geht. tagsmandaten. Inwieweit die Konservativen als geheime Teilhaber ju betrachten find, durfte fich in der nächften Zeit herausstellen; vorläufig ist nur soviel sicher, daß es den "Kampf gegen Rot und Schward" gilt. Daß man insbesonders mit den Borfehrungen nicht faumen durfte, die dem Zwede dienen, "ben Anfturm der Sozialdemokratie abzutvehren", hat uns ja die "Freisinnige Zeitung" ichon oder das andere Landtagsmandat erobern könnte, macht bie freifinnigen Bahlrechtskämpfer ichaudern. Deben der Frage, ob es gelingen wird, auch diesmal das Ginreingen der Sozialdemokratie in das Dreiklassenparlament ju berhindern, ist die Frage, ob das Zentrum mit 85 oder 10 Mandaten in das nächste Abgeordnetenhaus einziehen verde, der zweite entscheidende Gesichtspunkt. Um zwei, drei Mandate gegen die Sozialdemokratie zu verteidigen and vier, fünf ftatt dem Bentrum dem Nationalliberalisaus zuzuwenden, dazu braucht der Rektor Kopfch den freifinnig-konservativ-nationalliberalen "Kulturblod"

Bie ift nun die "Kultur" in diesem Kulturblod auf gehoben? Als wichtigste "Kulturfrage" Breußens bezeich aen die freifinnigen Agitatoren mit Recht die Ginführung bes gleichen Bahlrechts in Breugen. Der "Rulturblod" besteht aber in seiner überwältigenden Mehrheit aus erklärten Feinden des Reichstagswahlrechts.

Gine nicht minder wichtige Rulturfrage ift die Frage des Schulwesens. Ber aber hat das preußische Schul berfaffungsgesetz gemacht, das der Freifinn mit vielen icho gen Reden befämpfte? Die überwältigende Mehrheit des

Die freikonservativen und nationalliberalen Aulturblodleute waren bei ber Enteignungsattion gegen Die Bolen die eigentlich treibende Kraft. Und gelingt es dem Freisinn, das Berjammlungsrecht der fremdsprachigen Preugen an die Landesgesetzgebung auszuliefern, fo wird der "Rulturblod" nichts eiligeres zu tun haben, als ein neues Ausnahmegesetz gegen die unglüdlichen Bolen su beschließen.

Run fagte Berr Ropfc neulich in Samburg, das wichtigfte fei boch die preußische Bahlreform, und für die preuhische Wahlreform seien die Nationalliberalen und die Freikonservativen schließlich auch.

Man weiß also jest, aus welcher Ede der Wind blaft, und wer es noch nicht versteht, der mag die neueste "Freifinnige Zeitung" in die Hand nehmen, in der ausgeführt wird, die Freifinnigen mußten "bei einer eventuellen Wahlreform in Preugen zunächst nehmen, was fie befommen können". Um die Richtigkeit diefer Taktik gu beweifen, beruft fich die "Freifinnige Zeitung" auf die Bahlreform in Bayern, die mit Silfe der Sozialdemokratie 3ustande gekommen sei, obwohl sie doch nicht alle Ansprüche erfülle, welche das sozialdemokratische Programm an ein gerechtes Wahlspftem stellt. So überfliegt fie mit fühnem Sprunge das Stadium, in dem fich die preußische Bahltechtsbewegung jest befindet und ichwelgt in Kompromisgedanken, ehe der Kampf begonnen bat. Seute fteht nicht in Frage, ob der Freifinn im nächsten Landtag ein Bahlgesetz wie das bagerische annehmen foll oder nicht, sondern menten angenommen werde. Er wendete sich dann mit es handelt sich darum, wie diefer nächste preußische Landtag gufammengefest fein foll. Je mehr Anhanger des gleichen Wahlrechts im nächsten Landtag figen werden. besto größer wird die Aussicht fein, jum Biel ju gelangen. Der "Kulturblod" aber ift eigens zu dem Zwed erfunden, den Anhängern des gleichen Bahlrechts den Beg in den ner hat in seiner Rede über Preußen Ausdrücke gebraucht,

man fich fast schämen mußte, es auszusprechen. Es gehört 3ch muß namens der Regierung dagegen protestieren, daß dum Einmaleins der politischen Taktik. Die Parole des in diesem Ton von einem befreundeten Staate gesprochen "Kulturblocks" würde darum wahrscheinlich auch bei einem großen Teil der freifinnigen Bahler nicht berfangen, wenn diese Leute nicht aus der Not eine Tugend machen mußten Gin Wahlkampf unter der Parole des Bahlrechts ift für fie - zumal bei ber Deffentlichkeit ber Abstimmung schaft erkauft werden. Bon dem ganzen Kulturblodgerede der freisinnigen Bablagitatoren bleibt nichts anderes übrig als die Tatsache, daß der Kurs des Freisinns, auch Als "Kulturblod" bezeichnet man die Bereinigung der bei den Landtagswahlen und "im Zeichen des Wahl-

Vor sechzig Jahren.

Bom Bobenfee gur Oftfee!

Königsberg, 7. Marg. Die gestrige Wochenbersammlung der städtischen Ressource, zu der sich gegen 1000 Mitglieder eingefunden hatten, wurde auf den Borichlag eines por Monaten verraten; der Gedanke, daß die Millionen- fen fei, sich mit mußigen Fragen zu beschäftigen, bom Borpartei der deutschen Arbeiterschaft am Ende auch das eine sitzenden sofort geschlossen. Sodann wurden durch Affiamation die herren Dr. Jacoby, Rupp und Dinter Bur Abfallung einer Petition gewählt. Die Betition lautet:

Die Staatsummalgung in Frankreich, herbeigeführt burch ein freiheitsfeinbliches Ministerium und bas bevorftebende Ginruden ruffifder Truppen in bas Berg Deutschlands gefahrbet bon Often nach Weften bie Grengen unferes Baterlandes. In fo verhängnisvoller Zeit nehmen wir feinen Unftand, une offen und frei an Gw. Majestät gu wenden und gegen Giv. Majeftat auszusprechen, daß nur ein in freien Inftitutionen erstarttes und dem Intereffe Deutschlands fich hingebendes Breugen uns Schut bieten fann. Durch mahre, aus allen Ständen bes Bolles herborgegangene Bolfsvertre: tung, durch die Gerfteffung eines beutiden Barlaments, burch unbedingte Breffreiheit erlangt Deutschland bie Rraft, allen Beinden gu widerfteben. Uns befeelt aufrichtige Liebe gum Baterlande. Mögen Gw. Majestät bem Bolfe vertrauen und uns bas gemahren, was uns allein retten fann!

Die Stimmung unferer Probing gegen Rufland fpricht fich in einem Aufruf aus, der feit geftern in gabllofen Eremplaren in unferer Stadt verbreitet ift.

Das Enbe bes preufifden Benfors. Berlin, 8. Marg. Durch foniglichen Erlag wird "Ben-

jurfreiheit unter den nötigen Garantien" angefündigt. Das Enbe bes fachfifden Benfors.

Berordnung an die Areisbireftoren: Das Ministerium des Innern hat beschloffen, daß die Zenfur bon jest an bis zum 15. fünftigen Monats aufgehoben fein foll, dafern nicht ichon früher eine Bereinbarung mit dem jum 20. d.

Dieje Berordnung ift ichleunigft gu beröffentlichen. Dresden, den 28. Mära.

Minifterium bes Innern. In beffen interimiftischer Bermaltung: Dr. Bichinstn.

Deutsche Politik.

Beffen gegen die preufifche Brutalitätspolitit.

Büngft führte in der heffischen zweiten Rammer der odialdemofratische Abgeordnete Abelung aus: Bir haben uns demnächst mit einem Antrag zum Bereins- und Bersammlungsrecht zu beschäftigen, der hervorgegangen ift aus einer Anregung des foburgischen Landtages. Diese handelt sich dabei um eine Berteidigung der Rechte der Roßhaupter. Bundesstaaten gegen Preußen, deffen kultureller Tiefstand sich in berschiedenen Magnahmen und Gefeben der letten Beit dofumentiert. Der Redner hoffte, daß der Antrag einstimmig in allen beteiligten Barlacharfen Borten gegen die illiberalen Bestimmungen des Bereinsgesetzes und namentlich gegen die Enteignungsvorlage, die er einen Schandfleck für Deutschland nennt Bur Frage der Schiffahrtsabgaben hat er zu dem jehigen Reichstag fein allzu großes Bertrauen.

wie den: "Breugen liegt in einem fulturellen Tiefftand" Das alles ist so einfach und selbstverständlich, daß und "die Enteignungsvorlage bedeutet einen Schandfled". die 19 Köpfe zählende Gruppe der Bündler vier Bertre-

wird. (Abg. Fulda: "Bahr ift es doch!")

Der Bizepräsident Köhler wahrte in anerkennenswerter Beije das Recht und die Burde der Bolfsbertretung gegenüber dem Minister. Er erflärte furg und bunsie — zumal bei der Deffentlichkeit der Abstimmung — Landes hier vorzubringen. Ich werde sie nicht abhalunmöglich, die "Umparteilichkeit" der Regierung muß ten, das zu tun, wie es ihrer Stimmung entspricht. Ich Die Abgeordneten haben die Stimmung des durch eine Hetze gegen die sozialdemokratische Arbeiter- muß es daher als Präsident ablehnen, den Abg. Adeluna etwa zur Ordnung zu rufen.

Broteft gegen den Reichsbereinsgefebentwurf.

Der Landtag des Großherzogtums Koburg-Gotha hat am Dienstag nach langer heftiger Debatte, in der von den Sozialdemokraten Gen. Bock sprach, den Antrag Arnold, die Regierung zu ersuchen, im Bundesrat gegen die Berichlechterung des Bereins- und Bersammlungsrechtes der Einzelstaaten gu ftimmen, einftimmig angenom -

Der Präfident Arnold des Sonderlandtags für das Herzogtum Koburg erflärte in der Debatte, er habe bor einiger Zeit in Berlin mit mehreren Zentrumsabgeordneten Fühlung genommen, da diese in der Reichstagskommiffion für die Aufrechterhaltung der in einzelnen Staaten geltenden freieren Bestimmungen gewesen feien, im Gegenfat jum Abgeordneten Müller-Meiningen, der für eine derartige Partifularklaufel nicht zu haben gewesen sei. Der Ausschuß des koburgischen Spezialland-tages habe ihn beauftragt, sich an die Bolksvertretungen von Bayern, Baden, Hessen und Würtemberg zu wenden und sie dur Mithilfe gegen eine Berschlechterung der einzelstaatlichen Bereinsgesehe aufaufordern, unter hinweis darauf, daß die Herzogtümer Koburg und Gotha die einigen unter den deutschen Bundesstaaten feien, in denen das Bereins- und Berfammlungsrecht nicht durch besonderes Geset, sondern durch einen einzigen Paragraphen der Verfassung gewährleistet sei.

Protestantifche Unduldfamteit.

Am Dienstag Nachmittag wurde in Stuttgart im Rrematorium der Gen. Baufer bon Jebenhaufen bestattet unter zahlreicher Beteiligung der Parteigenoffen. Fast hätte die Ueberführung nach Stuttgart nicht erfolgen fönnen, da, trot anfänglicher Zusage, seitens des evangel. Ortsgeistlichen von Jebenhausen der Leichenwagen, der Eigentum der evang. Kirchengemeinde ift, jum Transport der Leiche gum Bahnhof verweigert wurde. Im letten Augenblid wurde dann durch Bermittlung des Feuerbestattungspereins bon dem benachbarten Goppingen der Leichenwagen bereitwilligst gestellt, und so fonnte der Burger und Ginwonher von Jebenhaufen im Göppinger Leichenwagen transportiert werden. Grund zu dieser Magnahme ift darin zu suchen, daß Baujer wegen feiner Ueberzeugung fich die Begleitung burch einen Geiftlichen ausdrücklich verbeten hatte, obwohl er formell noch der Kirche angehörte. Aus diesem Borkommnis, das dem Fameder Rirchhofsftreit mit Recht M. einberufenen außerordentlichen Landtage wegen des zu an die Seite zu stellen ist, leitet die "Schw. Tagwacht" für erlassenden Prefigesetzes eintritt. erdigungswesen selbst in die Hand zu nehmen. Die "Tag-wacht" schließt mit den Worten: Das schönste an diesem Aft protestantischer Undulbsamkeit ist aber, daß der Leichenwagen, um den es sich hier handelt, der evangelischen Gemeinde bon der ifraelitifden Gemeinde geden ft worden ift, als diese ihren Rultus in Sebenhansen auflöste. Bon Andersgläubigen Geschenke annehmen scheint also mit der driftlichen Gesinnung wohl bereinbar, nicht aber, die Mitbenützung dieser Geschenke auch Andersgefinnten zu gestatten.

Der Gehaltstarif im babrifden Sandtag.

Muf Borichlag der Abteilungen feste bas Plenum ber Abgeordnetenkammer den Ausschuß zusammen. Bom Bentrum gehören ihm an 17, bon den Liberalen Solidaritätserklärung hat etwas Symptomatisches. Es demofraten 3 Abgeordnete: v. Bollmar, Ehrhart, und Bauernbundlern je 4, bon den Sogial

Auf Grund dieser Bersonalliste ein Prognostifon gestellt, läßt nichs besonders Gutes erwarten. Der Ausschuft besteht aus 28 Mitgliedern. Und darunter find 13 Bauern, adelige und nichtadelige; dar-unter bom Zentrum allein 9. Rechnet man den Klerifer Wagner noch dazu und all die Rücksichtnahmen der son stigen Berren des Bentrums auf die Bauern, dann ift die Majorität eine bauerliche. Wer den Sinn der Bauern für die Beamtenschaft kennt, kann die kommenden Dinge ichon ziemlich voraussehen. Die Freie Bereinigung (Bauernbundler) hat vier maichechte Agrarier entjandt.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Hic

als

feffi

Die

trof

Sei!

rung

puni

feste

Dien

ertre

fomi

Weho

hätte

durd

Geho

züge

per

Tolg

bei d

Bodn

Groß

wenn

beform

Buma

Bürid

einen

auf w 21. 0

auf di

famme Schopt

des In

Entrou

Gewer

werbe.

mit de

namen

to beid

Beeint

Gefchäf

dwert

Lebens

Tabat

geichra

rung i

die St

itellen,

Bollwa

olchen

jelbst .

aus Al

raldiref

Unterict

porftani

Auftrete

geschlag

etwas n

beleidige

find, die

nehmen!

Tro

230

Strafmandate gegen ben Wahlrechtstampf.

Bom Solinger Amtsgericht ift dem Genoffen Thabor gu Solingen ein Strafbejehl, lautend auf fechs Bochen Gefängnis, jugegangen. Er wird beschul-digt, am 12. Januar in Bald bei Golingen einen nicht genehmigten öffentlichen Aufzug veranstaltet zu haben. Gelbstverständlich hat der also Bedachte gerichtliche Ent-

icheidung gefordert. In Duffeldorf mußte das Schöffengericht die Benoisen Zilles, Bestfamp und Milow, die aus demselben Grunde wie Genoise Thabor Strafmandate über 30 Mf. erbalten hatten, freisprechen, da ihnen nicht nachgewiesen wurde, daß fie die Führer und Beranftalter bes angeblichen öffentlichen Aufzugs am 12. Januar gewesen sind.

Deben gegen Bebel. Dem Sauptmann Dominid ift bie Arone gum roten Mberorben 4. Klaffe mit Schwertern verliehen worden. In der Bubgettommiffion ift vom Regierungstijch aus erffart worden, gegen Dominit ichwebe gurgeit ein gerichtliches Berfahren auf Grund ber Bebelfchen Antlage wegen Mighandlung ber Gingeborenen.

Gegen ben Grafen Linar foll ein neues Strafberfahren wegen sittslicher Bergehen an Goldaten eingeleitet fein. handle fich um bier neue Falle, die erft nach der Berurteilung Innars gur Renntnis ber Militarbehörbe gelangt

Kusland.

Welgien.

Leopold gibt nad. Die Berhandlungen im englischen Unterhaus über den Kongoftaat icheinen auf Leopold nicht gang ohne Gindrud geblieben gu fein. Er hat darein gewilligt, daß das Budget des Kongostaates in der belgifden Kammer beraten und festgesett wird. Ein Fond von 60 Millionen Franken soll angelegt werden, aus dem die verschiedenen Luxusbauten, für die sich Leopold intereffiert, bezahlt werden follen. Auch die Besitzung in Cap Ferrat in Frankreich, die einen Wert von 15 Millionen Franken haben soll, fällt an Belgien; bis zu seinem Tode genießt Leopold die Revenuen davon. Die Nachgiebigkeit Leopolds in diesem Punkte ist wohl mit darauf zurudguführen, daß es ihm nicht gelungen ift, die Regierung der frangofischen Republif ju einer Gesetesverletung ju bewegen, die eine Enterbung seiner legitimen Löchter moglich gemacht haben würde. - Die Regierung wird die Borlage icon in diefen Tagen bor die Rammer bringen; allem Anschein nach wird der Entwurf wenigstens von bürgerlicher Seite ber keine große Opposition mehr finden.

Korruption in der Kaserne. In der Deputiertenkammer machte der Genosse Anseele Mitteilung über Durchstechereien, die bei den Fleischlieferungen für die Armee vorgekommen seien. Der Preis des Fleisches komme in den Militärschlächtereien in Antwerpen pro Pfund 18 Centimes höher als in benen von Löwen und in Bruffel gar um 24 Cent. Im Monat November fei für die Fleisch lieferungen für die Armee allein 31 600 Franken mehr bezahlt worden als nach dem Durchschnittspreis im Lande hätte verausgabt werden burfen. Das könne den Offigieren nicht unbefannt geblieben fein, im Gegenteil, höhere Offiziere, die die Aufficht hierüber hatten, trifft die Schuld für diese Migwirtschaft. Sier sprang der Kriegsminister auf und protestierte gegen Anseele. Diefer habe unter bem Schute der Immunität Offiziere ohne Beweis beschul digt. Anfeele diente ihm bamit, daß er fich bereit erflärte, seine Angriffe außerhalb des Hauses zu wiederholen.

Mukland.

Staatliche Bramien für Streitbrecher. Laut Berfügung nen Mo Jahres 1905 nicht angeschlossen haben. Auf Grund dieser (Widerspruch bes Abg. Comidt-Bretten.) In unserem Bauern- v. Dusch und Kommissare.

Dieser Anblid reigt in der Tat nicht du rosigen Bufunfts. gestellten verteilt werden, um die Streitbrecher wenigstens nachträglich für ihre treuen Dienste gu belohnen.

Badischer Landtag.

Zweite Kammer. (42, Gigung.)

Marleruhe, 6. Darg.

Brafibent Fehrenbach eröffnet 1/210 Uhr die Gibung.

Landwirtichaftsbudget fortgefest.

die Anforderung von 80 000 Mf. gur Unterftützung der babifchen Mussteller auf ber im Commer biefes Jahres ftattfindenben nusstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Die Jubiläumsausstellung gu Rarlsruhe habe gezeigt, daß die Land- unserer Biele. (Beifall.) (Die ausführliche Rebe bes Abg. Gen virtichaft in allen Zweigen große Fortschritte gemacht hat, fovohl in technischer wie wiffenschaftlicher Beziehung. Die babische Biehzucht ift rühmlich befannt geworden. Durch bie Ausstellungen wurde ihr ein gutes Absatzebiet geschaffen. Aehnlich verhält ce fich mit ber Pferbezucht. Die Forberung bes landwirtichaftlichen Genoffenfchaftsmefens fei nur gu begrüffen. Reb-

ner hatte gewünscht, bag bie Bahlen gur Landwirtichaftsfammer ohne politischen Hintergrund erfolgten. Politische Interessen famen hier nicht in Betracht. Die Erhebung eines Beitrages zu ben Roften ber neuen Körperschaft sei untunlich. Genügen bie vorgeschenen 20 000 Mt. nicht, so follten 5000 Mt. im Nachtragebudget angefordert werden. Daß bie Menger ba und bort für Someinefleifd au viel verlangen, fei unbeftreitbare Tatfache. Die Steigerung ber Preife für Agrarprodufte hänge nicht mit dem Zolltarif zusammen, sondern sei eine Folge der Beltmarktstonjunftur. Die Landwirtschaft habe schwer unter ber Arbeiternot zu leiben. Bunfchenswert fei, bag ber Sandler ben Tabaf erft tauft, wenn er ihn gesehen hat. Rebner macht Borichlage, um die Pferdegucht rationeller zu geftalten und befürwortet die

Unterfrühung ber Ziegenzuchtvereine. (Beifall.) Graf Bismard, technifcher Referent für Pferbegucht, berbreitet fich über bie Spfteme ber Brivathengfthaltung und ber staatlichen Bengithaltung. Erftere fei bei uns nicht durchau-Die Kaltblutgucht habe in Baben rapide Fortschritte Die Berftaatlichung ber Salbblutzucht ware nur gu

begrüßen. Abg. Red (natl.) tritt für Forberung bes Qualitätstabatbaues ein. Den Migftanben im Bertauf tonne nur durch Bufammenfolug ber Tabatbauern begegnet werben. Die Bramis icrung des Tabais follte an ber Bage vorgenommen werben. Die Weinfontrolle muffe in icarffter Beije durchgeführt werden. Bur gute Bare gable man gern auch hohe Breife. Auf ber Barbt fei es bant bem tatfraftigen Gingreifen bes Getreibebureaus Mannheim in letter Zeit gelungen, für Gerfte einen Breis von 20 Mf. pro 100 Rilogramm zu erzielen. Der Felbgemujebau follte in größerem Umfange betrieben werben, befonbers in ber Nähe größerer Städte. Bei Beratung des Landwirtschafts. budgets follte ein Bertreter ber landwirtschaftlichen Berufsgenoffenschaft am Regierungstifch anwesend fein. Die Rlaffenunterschiebe in ber land- und forstwirtschaftlichen Unfallverficherung feien entschieden zu groß. Gine Bermehrung der Rlaffen muffe vorgenommen merben. Rebner bittet bie Regierung, bas Schulturnen in den Landgemeinden nicht als obligatorisch zu betrachten, da die Rinder auf dem Lande genug Gelegenheit haben, ihren Rörper gu ftahlen. (Beifall.)

Abg. Roll (Sod.):

tritt bem Borwurf entgegen, als ob die Sozialbemofratie bauernfeinblich fei. Redner legt ben Standpuntt feiner Bartei gur Landwirtschaft bar. Die fleinen und mittleren Bauern feien erhaltungsfähig. Die fünftliche Erhaltung bes Grofgrundbefibes würde eine Gefährdung bes wirtschaftlichen und politischen Lebens bedeuten. Dit ber Schutzollpolitif habe man ben fleinor etwas gegeben, aber beito mehr genommer des Berkehrsministeriums werden gegenwärtig in den Gines der Hauptübel der deutschen Landwirtschaft sei die hohe Eisenbahnberwaltungen Berzeichnisse derjenigen Ange- Grundrente, was mit zur fünstlichen Steigerung der Lebensstellten zusammengestellt, die sich an der "freiheitlichen Be- mittelpreise beitrage. Der Zolltarif nübe dem Landwirt gar wegung" nicht beteiligt und dem Eisenbahnerstreit des nichts, wohl habe er aber die Futtermittel erheblich verteuert.

ter erhielten, die 21 Sozialbemofraten aber nur dreil Bergeichniffe follen gu Oftern Geldpramien unter ben Un- tum ftede ein gu ftarfer fonferbatiber Beift, ber am Alten fest. halt. Die Landwirte stehen beute noch gum großen Teil einer wissenschaftlichen Behandlung des Betriebes mißtrauisch gegen-über. Der Bauer muffe sich ber wirtschaftlichen Entwicklung anpaffen, er muffe ein moderner Menfch fein, wolle er nicht gu Grunde gehen. Durch bas Genoffenschaftswefen fei bem Bauer ein hervorragendes Mittel gur Berbefferung feiner Lage in Die Sand gegeben. Mit einer rationellen fortidrittlichen Berfehrs. politik könne der Landwirtschaft zehnmal mehr geholfen werden, als durch Bölle. Die jetige Agrarpolitit bedürfe einer gründ. lichen Remedur. Das Genoffenschaftswefen fei in ber Tat ber Angelpunkt der gutunftigen Agrarpolitit. Die Genoffenschaften Rach Belannigabe ber Ginläufe wird die Debatte über bas aller Art fonnen einander an bie Sand geben. Daburch murbe der Zwischenhandel ausgeschaltet werden, der wirtschaftlich nichts Abg. Müller (natl.) gibt feiner Genugtuung Ausbrud über leiftet. Rleinere landwirtschaftliche Ausstellungen follten öfters ftattfinden. Danemart fei fur den beutschen Bauern borbild. Es ware toricht, wollten wir ben Bauern nicht helfen. Bir brauchen fie gerade fo wie die Arbeiter gur Erreichung Kolb iragen wir nach.)

Abg. Schüler (Bentr.) wendet fich gegen einige Ausfüh-rungen des Borredners. Der Zolltarif fei ein Gebot der Notwendigkeit gewesen. Es ware ein schlimmer Zustand, wurden wir bom Auslande abhangig fein. Bas in Baden mit Gelbft. hilfe geleistet wird, sei nicht zu unterschäten. Beim Landwirte gehe die Entwidlung der Dinge nicht spurlos vorüber. Auch die beutiche Induftrie habe hohe Schutzölle. Redner fommt fodann auf das ländliche Rreditmefen gu fprechen, das mit Unterftus ung der Regierung einen erfreulichen Auffdwung genommen habe. Benn ber Entwurf eines neuen Beingefetes bon allen Bunbesftaaten fo begutachtet wird, wie von Baben, fo tonnen wir versichert fein, daß ber reelle Beinbau und Sandel zu feinem Rechte fommt. Redner wünscht im übrigen einen fachlicher Verlauf der Verhandlungen. (Beifall.)

Brafibent Gehrenbach teilt mit, daß noch 22 Bortmelbungen vorliegen. Er bittet deshalb die folgenden Redner, sich möglichst furg zu faffen.

Die nächite Sigung findet Samstag 9 Uhr ftatt

Erste Kammer.

(9. Strung.)

Rarleruhe, 6. Mars. Pring Mag eröffnet 1/210 Uhr bie Gipung. Um Regierungs. tifche: Staatsminister Frbr. b. Dusch und Rommissäre. Ginge gangen ift ein Gefebentwurf betr. Abanderung bes Enteig-

nungsgesetes. Cobann erstattete Frhr. von la Roche=Starfenfels Bericht über das Budget der Strafanstalten, wobei er betonte, daß sich unfer Gefängnismefen eines guten Rufes erfreue und auf ber Bobe feiner Aufgabe fteht. Rach furger Debatte findet das Budget Genehmigung.

Grhr. von la Roche-Starkenfels berichtet weiter über bas Kultusbudget. Die Kommission befürwortet eine wesentliche Erhöhung der Gehälter ber Geiftlichen. Der Antrag, bas vorliegende Budget in Uebereinstimmung mit bem Beschluß ber zweiten Rammer zu genehmigen, findet gleichfalls Unnahme.

Sierauf fprach als Berichterftatter Geh. Rat Dr. Burtin über bas Budget der Höheren Unterrichtsanstalten. Die Mannheimer Sandelshochschule fei ein fehr nütliches Institut und berdiene Förderung. Gie burfe fich aber nicht zu einer ftaatlichen Anftalt entwideln. Der Anerkennung, welche im anderen Saufe ben Sochiculen gezollt wurde, ichliegen wir uns an. Auch wir rechnen auf die Regierung, wenn es sich darum handelt, die Freiheit bes Forschens, Lehrens und Lernens zu schützen.

In längeren Ausführungen befürworteten Geh. Rat Dr. Binbelband, Geh. Hofrat Dr. Schmidt und Geh. Hofrat Dr. Bunte eine Reihe von Bünfchen ber von ihnen vertretenen Sochichulen. Alle Rebner iprachen ber Regierung ihren Dant aus für die weitgehende Bflege, welche fie unter Buftimmung ber Landstände ben drei Hochschulen bes Landes guteil weren laffe. Darnach wurde die Sitzung geschloffen.

Brafibent Bring Mag erklart um 4 Uhr bie Situng wieber aufgenommen. Am Regierungstifd: Staatsminifter Freiherr

Zwischen den Zelten.

Kriminalroman von Friedrich Thieme.

18)

(Nachbrud verboten.)

Die Direttorin ichien aufs augerfte echauffiert, ihr breites Geficht bededte flammende Glut, aus ihren Augen leuchtete Entseben und Schreden. Rrüger ließ einige Stuhle herbeiichaffen, damit die Zeuginnen sich niederlassen konnten und Frau Findeisen, beren Bruft fieberhaft mogte, machte fofort von sete ner Ginladung Gebrauch.

"Ich bin noch mehr tot als lebendig — mir schwankt ber Boben unter ben Sugen," feuchte fie, indem fie ihre beiben Sande feft auf die Berggegend prefte. Der Schred tam gu plöblich!"

"Sie haben erft von bem Morde gehört?" eröffnete Krüger das Berhör.

"Bor einer Stunde burch den Rellner im - im hirsch wo wir logieren," feuchte die Direktorin. "Bir waren wie bom Donner gerührt! Der arme Morfon! Go ein lieber Mensch — und so tüchtig! Ich machte mich sofort zurecht — und die Mädchen auch — wir haben gleich eine Droschke ge-

"Der Tote stand alfo in gutem Renommee bei Ihnen?"

forfchte der Affeffor.

"Im allerbesten — o — so ein trefflicher Künstler — die Kunft verliert viel an ihm. Herr Staatsanwalt, das fann ich Ihnen als Kennerin verfichern! D, ber arme Morfon!" Die Direktorin zog ihr spihenbesetztes Taschentuch hervor und wischte ein paar Tranen von ihren Bangen hinweg.

"Wie lange war er schon bei Ihnen?"

"Etwa ein halbes Jahr."

"Langer nicht?" fragte Linius Krüger berwundert. "Er ware sicherlich immer bei uns geblieben, wenn er leben geblieben mare." Und bie Frau Direftorin begann tiefbewegt

au schluchzen. "Bohl möglich. Er ftammte von jenseits bes Atlantischen Die Direktorin bejahte weinend.

"Sind Sie imftande, mir nabere Ausfunft über ihn gu geben? Bas wir bisher von ihm wußten, ist blutwenig — er heißt Henry Morfon, war 32 Jahre alt, Amerikaner — Papiere hatte er nicht bei fich. Wiffen Sie, ob er Legitimationsbotumente befitt?"

"Was notwendig war, hatte er."

"So wird es fich wohl in feiner Bohnung finden?"

"Bohl taum — er trug alles in einer großen Lederbrieftasche mit sich herum. Satte er die Brieftasche nicht bei sich?" "Rein," erwiderte ber Affeffor vermundert.

"Sonderbar - geftern Abend habe ich fie noch in feiner Tasche gesehen. Er ging sehr forgfältig damit um, so daß ich ibn oft nedte und fagte: "Morfon, Gie berwahren gewiß Ihre

Koupons in der alten schmutzigen Tasche."
"Ein auffälliger Umstand," bemerkte Krüger. "Die Tasche muß ihm also entwendet worden fein. Doch worum es mir in erster Linie zu tun ist: Können Sie mir etwas Näheres über seine Bergangenheit mitteilen?"

Laura Findeifen blidte erft ratlos ben Uffeffor, bann ebenfo ihre Untergebenen an und gab schlieglich bie Erklärung ab, bah der arme Senry mit den Mitteilungen über feine Bergangenheit fehr zurudhaltend gewesen sei; auch habe niemand dafür besonderes Intereffe gezeigt.

"Das ift schabe — in der Bergangenheit liegen vielleicht die Rotive ber entsetlichen Tat verborgen, vielleicht bote fie auch Anhaltspunfte für die Entdedung des Täters. Bar ber Grmordete von Beruf Sanger oder hat er ihn nur verlegenheitsweife erwählt?"

"3d hörte ihn einmal erwähnen, bag er fruher eine gang andere Position eingenommen habe, als sett. Ich weiß nicht, ob er mir ergählt hat ober ich nur aus irgendwelchen Umftanben geschloffen habe, er fei Mitglied der Oper eines angesehenen Theaters in Neu-Orleans gewesen."

"Das murbe auf einen bielbewegten Lebenslauf beuten benn - ohne Sie beleidigen gu wollen, Frau Direktor - ber Tote ift dann doch auf seiner fünftlerischen Bahn ein gut Stud abwärts geftiegen."

"Das stimmt." entgegnete Frau Findeisen ohne die geringste

Empfindlichkeit. "Er war eine zügellose Ratur, die fich wenig zu zähmen wußte."

"In Deutschland foll er feit brei Jahren fein?"

Das ift richtig. - Er ift auch eine Zeitlang als Imprefario herumgezogen, ich weiß nur nicht, ob in Deutschland ober Amerifa."

"Alfo eine vielseitige Berfonlichfeit - ein regelrechter

Abenteurer." "Wenn Sie es jo nennen wollen."

"Gin folder Lebensberuf umfolieft mandes Geheimnis, manche dunkle Stelle."

Die Direktorin fentte guftimmend ben Ropf. "Biffen Sie, ob Benry Morfon Feinde befaß?" "Id) weiß es nicht."

"Daß er nicht allgemein beliebt war, ift mir bereits mit geteilt worden. Er machte Schulben, trat renommiftifch auf, war wohl auch nicht allgu mahlerisch in der Art und Beife bes Entruftet hob Laura Findeifen bas ftolg frifierte Saupt.

"Mir ift Berr Morfon nur bon ber beften Geite befannt geworden."

"Ilm fo beffer für Gie," bemerkte ber Affeffor nicht ohne einen Beiflug leifen Spottes. "Morfon foll auch bei den Damen beliebt gewesen fein?"

"Das ift wahr." "Er hat gewiß mancherlei galante Abenteuer gehabi?" Linius Rrugers Stirn bebedte fich mit Falten.

"Die Leute schwaben gewöhnlich mehr, als fie verantworten

Mergerlich prefte ber Affeffor bie Lippen gufammen, bie ftarte Dame brudte fich gar gu referbiert aus! Offenbar berührte die Ermähnung bon Liebschaften des von ihr verehrten Mannes fie peinlich. Rruger brach deshalb ab und fprang unpermittelt zu ber Frage über, wie boch fich bas Galar bes Komifers belaufen habe.

Die Direftorin gogerte einen Augenblid, ehe fie erwiberte: "50 Mart — aber er hatte die Roft frei."

(Fortfetung folgt.)

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Lokomot

inet

gen-

lung

t zu

t bie

hrs.

rben,

ber

aften

fters

bill.

Ifen.

Gen

sfüh-

not-

irden

elbit-

mirte

h die

cftüß=

nmen

allen

mnen

u fei-

lichen

Singe-

nteig-

Bericht

if her

Bub.

r das

ge Etc

veiten

ürflin

Mann-

tlichen

Haufe

d) wir

Frei-

t Dr.

t Dr.

Soch-

ig der

ceiherr

menig

3mpre-

b ober

rechter

eimnis,

s miz-

d auf, tife des

upt. bekannt

ht ohne Damen

it?"

morten

bar be-rehrten

ng uns Fomis

viderte:

Freiherr v. la Roche spricht sein Bedauern darüber aus, 12 große Schnellsugslokomotiven. Um den vielfachen Kla- lange wir noch nicht unser Birtschaftssusten, die Bergesellschafbag bei der Besetzung eines Lehrstuhls an der theologischen Fafultät der Uniberfität Beidelberg wiederum ein Theologe bon ausgesprochen liberaler Richtung bor einem positiven ben Borgug erhalten habe. Dies stehe in Biderspruch mit den Grundfaben ber ausgleichenden Gerechtigfeit.

Oberburgermeifter Giegrift tritt für bie Gleichberechtigung ber technischen Sochschule mit ben Universitäten ein nach ber Richtung hin, bag auch für die Ausbilbung ber Lehrer für Mathematif und Naturwiffenschaft bie Absolvierung ber technifden Bodidule ausreichend fein folle. Dem Städtebau follten die technischen Sochichulen größere Aufmerksamteit zuwenden, als es bisher geschah.

Staatsminifter Frhr. v. Duich fann den Standpuntt des Frhr. v. la Roche bezüglich der Besehung ebang. theol. Profeffuren nicht als berechtigt anerkennen. In Beidelberg habe man die Entscheidung nach ftreng wiffenschaftlichen Grundfaben getroffen, ohne fich um bie angebliche liberale Richtung des Ran-Dibaten gu fummern. Bezüglich ber Gehaltsverhaltniffe ftebe Beibelberg an ber Spipe aller Deutschen Unibersitäten, Freiburg an 6. Stelle, Rarlsruhe unter ben technischen Gochichulen an 3. Stelle. Der Minifter geht auf bie von den Borrednern geaugerten Bünsche des näheren ein, und sagt deren möglichste Erfüllung zu. Bezüglich der technischen Hochichulen folle keine Mendes sich Bentrum Bleute als Arbeitgeber bon rung eintreten.

Geh. Rat Brof. Dr. Windelband und Geh. Rat Dr. Bürklin fprechen bem Staatsminifter ihr Ginberftanbnis mit feinem in Sachen der Besetzung theol. Professuren eingenommenen Standpuntt aus

Der Antrag ber Kommiffion wird einftimmig angenommer und hierauf die Sitzung geschloffen.

Die Gehaltstariffommiffion

sette gestern die Spezialberatung über die Gehaltsordnung fort und erledigte die Paragraphen, welche sich auf die Gehaltsfestsfetzung bei Bersetzungen, auf das Wohnungsgeld, die Dienftzulagen, mandelbaren Bezüge, Naturalbezüge Dienstauswandsentschädigung und Nebengehalte beziehen. Bezüglich der mandelbaren Gebühren foll durch den § 24 tunftig bestimmt werden, daß, falls der Reinertrag der wandelbaren Bezüge ein Biertel des Einkommensanschlages nicht übersteigt, sie auch nicht auf den Gehalt aufgerechnet, aber ebenso auch nicht in den Einkommensanschlag eingerechnet werden sollen. Das lettere hätte eine Schädigung nicht zur Folge, da die Gehalte durchgängig entsprechend erhöht werden. Dagegen würde die Richt aufrechnung der mandelbaren Beguge auf den Gehalt für einen großen Teil der Beamten, die folche Begüge haben, insbesondere für das Gifenbahnfahr. personal eine erhebliche finanzielle Befferstellung dur Folge haben. Diese Erklärung der Regierung fand in der Kommission allseitige Zustimmung; sie dürfte aber auch bei den Beamten Freude und Genugtuung hervorrusen.

badische Politik,

Und immer wieder: Die eigene Rraft.

Die "Konstanzer Stg." läßt sich zu der gestern auch bon uns wiedergegebenen Aeugerung über den Minifter von Bodman und die Aussichten der Liberalen unter dem Großblod vom Lande ichreiben: "Sollte die liberale Partei auch einige Mandate verlieren, mas liegt daran, wenn fie nur das, was fie besitt, aus eigener Arafi befommen hat. Bir glauben, daß dann um fo balder der Aufschwung wiederkommen wird.

Der "Schwäb. Merkur", der borstehende Zeilen übernimmt, glaubt es auch. Und wir — glauben es nicht! Zumal es viele Liberale eben auch nicht glauben.

Staatsrechtslehrer Bluntichli.

Bor hundert Jahren, am 7. Marg 1808, wurde in Burich Johann Rafpar Bluntichli, ber fich durch feine gahlreichen Schriften über staatliche und gesellschaftliche Fragen einen Namen gemacht, geboren. 1861 kam er nach Baden und zwar an die Universität Heidelberg. Bald barauf wurde er Mitglied der erften Rammer. Er ftarb am 21. Oftober 1881 in Rarlsrube.

Die verteuernde Wirkung der Bolle

auf die Lebensmittelpreise stellte kürzlich auch die Handelsdes Innern nimmt die Handelskammer Stellung gegen den sehe ich ab. Solche "Kläffer" laffe ich links liegen. Entwurf betreffend Abanderung der Bestimmungen der Bewerbeordnung über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Sie begründet ihren ablehnenden Standpunft mit dem Sinweis auf die ichlechte Lage der Geschäftsleute, namentlich in den Grenzgebieten, deren Absatgebiet so wie o beschränkt sei. Dann heißt es in der Eingabe wörtlich: Beeinträchtigt das schon nicht wenig das Fortkommen der Geschäftsleute, so wird die Lage derselben noch dadurch erschwert, daß Kolonialwaren aller Art, sowie die wichtigsten Lebens- und Genugmittel, wie Mehl, Brot, Fleisch, Buder, Tabat uim. der billigeren, nicht burch hohe Bolle empor-geichraubten Breife wegen bon der deutschen Grenzbevolkerung in großen Mengen in der Schweiz gekauft werden. So die Sandelstammer Schopfheim.

Tropbem haben die Bentrumsagitatoren immer noch die Stirne, in Berfammlungen die Behauptung aufgu-stellen, die teuren Lebensmittelpreise feien keine Folge der follwucherpolitik, und die katholischen Arbeiter gröhlen olden demagogischen Redensarten Beifall; spotten ihrer jelbst . . .

Eine Beschwerde.

Wie die ultramontane "Freie Stimme" in Radolfzell aus Allensbach meldet, ift von dort aus an die Generalbirektion ber Babifchen Gifenbahnen eine mit vielen Unterschriften versebene Beschwerdeschrift gegen ben Bahnvorstand und den Eisenbahngehilsen abgegangen. "Ihr Auftreten gegen Herrn Kaplan Baas — schreibt das Blatt beleidigende Anwürfe gegen den Berrn Raplan gerichtet." Wie empfindlich die Herren von der schwarzen Fraktion lind, die doch wahrlich nirgends ein Blatt vor den Mund

Die "Reform" ber Generalbireftion.

gen über Zugverspätungen abzuhelfen, will die Generalwerden konnten, verlängern. Durch ein neues Gilgugspaar wird eine billige Berbindung von Freiburg bis Münhen und auch mit Konstanz bergestellt. Allerdings scheint andererseits auch eine teilweise Umwandlung billiger Gildas ist das bedauerlichste an der ganzen Sache!

Mobernes Effahentum.

Die in Nr. 54 dieses Blattes an dem Mietsvertrag der nechanischen Buntweberei Brennet Saufen genibte Kritik hat der "Oberlander Tagespost" m Bell Beranlaffung gegeben, ihre schützenden Fittiche über die Zentrums-Firma auszubreiten. Die findet an dem Bertrag nichts besonders Tadelnswertes; wem der Bertrag nicht passe, sei ja nicht gezwungen, in den Mietskafernen zu wohnen. Echt zentrümlich! sonders erbost ist die "Tagespost" über die Bemerkung, die Bertreter der Firma in Hausen seien bis jest immer ifrige Zentrumsleute gewesen. Es ist ihr natürlich unangenehm, wenn der Arbeiter fieht, wie wenig iberalen Kollegen unterscheiden. Weiter ist das Beller Blatt der Meinung, daß ihm bon unferer Seite feine Anregung gegeben zu werden braucht, in welcher Beise es seine Druderschwärze verwenden foll; für die Interessen der Arbeiter will die "Tagespost" immer eingetreten sein. Bir find überzeugt, wenn burch Beschimpfen und Berunterreigen der Gogialdemofraten, die Lage der Arbeiter berbeffert werden konnte, die Arbeiter im Berbreitungsgebiet ber "Oberl. Tagespost" in Berhältnissen lebten, um welche glied ber Berufsgenossenschaft ein herr Schiffer aus Elsfleth ift, fie bon der gesamten übrigen Arbeiterschaft beneidet merden militen. Mag das Zeller Zentrumsblatt auch in Zu-kunft tun, was es nicht lassen kann. Wir werden uns nach wie bor erlauben, Willfürakte des Unternehmertums zu fritifieren, wann und wo es uns beliebt, unbefümmert darum, ob es der "Oberländer Tagespost" in Zell paßt oder

Daß übrigens unsere Kritit an dem Mietsvertrag eine berechtigte war, geht daraus hervor, daß die Arbeiter der Firma einmütig ihre Unterschrift unter den Mietsbertrag verweigerten. Die Direktion hat es wohl oder übel vorläufig beim Alten gelassen, wird aber auf Umwegen bersuchen, ans Ziel zu kommen. Wenn nun das Zentrumsblättehen den Abeitern im Kampfe mit den Fabrikmagnaten in den Riiden fällt, so ist das eine ganz nette Ilustration zu der obigen Behauptung des Blättchens, es fei jederzeit für die Intereffen des Arbeiters eingetreten. Go wie hier im Kleinen, hält es die Zentrumspartei im Großen: Arbeiterintereffen find ihm Befuba.

Der zweiten Rammer gingen folgende Betitionen gu: Bon 6 weiteren Gemeinberäten bes Landes um Abanderung einiger Beffemmungen bes Glementarunterrichts-Gesetes; ber ftaatlichen Beamten in ber Stadt Mannheim um Gewährung einer besonderen Ortszulage anläßlich der Revision des Gehaltstarifs; des geschäftsführenden Ausschuffes der beteiligten Gemeinden um Erbauung einer normalfpurigen Nebenbahn bon Engen über Nach (Bolfertshaufen), Gigeltingen, Orfingen nach Menzingen; des Borftandes des Bentralberbandes deutscher Sändler, Markt- und Megreifender mit bem Gip in Magbeburg, die Zusammenlegung der Kirchweihen im Großherzogtum Baden betr.; der Oberrheinischen Bundesgruppe ber Bereine für natur gemäße Lebens- und Heilweise um Errichtung eines Lehrstuhls für Naturheillehre an den badischen Landesuniversitäten Freiburg und Heidelberg.

teridule Augustenberg findet am 14. Marg be. 38., bormittags 1/210-12 Uhr ftatt.

ein politischer Baschlappen im "Gardter Bote" ben Batienten seitens ber Mergte herausgestellt. reiber desArtifels aus Bulach in Nr. 47 unseres Blattes bom 25.Febr. mit ben unflätigstenBeleidigungen. Ginen folden,Auch-Politifer" halte ich für reif nach Allenau, als unfähig, fich mit einem Gegner im Rahmen bes Unftanbes auseinanbergufeben. Das Bergapfen von foldem Unfinn und folder Gemeinheit ift man bon diesem Burftblätichen nachgerade gewöhnt. Laffen fammer für die Rreise Borrach und Baldshut in Gie nur in dieser Beise Ihren "großen Geift" weiterleuchten. Schopfheim fest. In einer Eingabe an das Ministerium Auf folde Anrempelungen irgendwie noch zu antworten, dabon

Deutscher Reichstag.

(117. Sipung.)

* Berlin, 6. Marg.

Die Beratung bes Ctats bes Reichsamts bes Innern wird fortgefest.

Bayrifder Staatsrat v. Burthardt: Der Abgeordnete Fuhrnann hat gestern bem bah rischen herrn Finangminister Aeußerungen über die Finangreform in den Mund gelegt, aus denen er ben Schluß jog, daß ber baberifche Finangminifter Schrittmacher der Sozialbemokraten im Sinne der preußischen Finanzministers sei. Der bagerische Finanzminister hat ausbrudlich erflärt, daß er fich burchaus nicht für die Zufunft binden wolle. Wollen Sie boch bem neuen Reichsichatssertär erft feine Borichläge ausarbeiten laffen. Ich hoffe, bag wir bann alle gufammen wirfen werben, bamit bas Reich aus feinen finangiellen Schwierigkeiten herausfommt. Wir alle find doch überzeugt, daß es fo, wie es jest ift, nicht weiter geben fann. Es muffen für das Reich Mittel geschaffen werben, ohne daß den Bundesstaaten die Erfüllung ihrer Auf gaben unmöglich gemacht wird.

Mbg. Soch (Soz.)

Durch bie Bolle find die Lebensmittel ungeheuer berteuert worden und biejenigen Barteien, die für biefe hohen Bolle geftimmt haben, haben fich fdwer an ben Arbeitern berfündigt. Bas der Graf Ranit über bie Rartelle und Syndifate gefagt hat, der hier febr beliebt ift, hat dem Fag den Boden ein- tonnen wir vollkommen unterschreiben, und zwar umsomehr, weil geschlagen. In einem sogen. "Narrenblatt", das aber wir bon jeher gesagt haben, daß unser ganzes Wirtschaftsschsten dazu führen müsse, daß einige Wenige Macht bekommen. Unsere aber stets ja, wenn es darauf ankam, Arbeiterinteressen zu verhaben uns aber nicht blog über bie Preispolitif der Syndifate au beklagen, jondern and über die Lohnpolitif biefer Grubenbarone. Der Zentralverband deutscher Industrieller hat erst vor furgem erflart, er wolle "Gerr in feinem eigenen Saufe" fein wachsen und hat ihren Weg gemacht, bant unferen Beftrebungen.

tung, durchgeführt haben, werden wir uns allerdings darauf be-Direktion einige Fahrzeiten, die bisher nicht eingehalten fdranken muffen, die Allmacht der Sundifate gu begrengen, und das ift bringend nötig. Der Staatsfefretar hat uns vorgestern Ginfeitigfeit vorgeworfen. Wir find gar nicht einseitig, wenn wir uns orientieren. Wir berfolgen gang genau, was bei ben Großindustriellen vorgeht. Aber die Information fpielt ja nicht guge in teuere Schnellzüge bevorzustehen. Und die Hauptrolle, es tommt barauf an, wie bieje Informationen verwandt werben.

Wir haben nicht gemertt, bag ber Staatsfefretar gegen bas Großfapital Stellung nimmt.

Die Gilfstaffen werden vielfach verurteilt, fie werden Schwindel. faffen genannt. Benn bei biefen Gilfstaffen etwas nicht in Ordnung ift, jo liegt bas baran, daß die Berwaltung nicht richtig Gebrauch bon ihrer Ucberwachung gemacht hat, ober die Verwaltung hat die Gelbitbermaltung ber Arbeiter eingeschränft. Der Zentralverband ber Industriellen will ja jeht neben ben freien Silfstaffen auch noch die Ortsfrankenkaffen erdroffeln und bie Orisfrantentaffen gu reinen Betriebsfrantentaffen umgeftalten. Man will eben den Arbeitern auch noch den Einfluß auf die Berwaltung ber Aranfenfaffen nehmen. Rebner tabelt fodann bie Art der Berteilung der Renten feitens der Berufsgenoffenicaften und führt verschiedene Falle an, in denen die gesetlichen Bestimmungen zu Ungunften ber Arbeiter ausgelegt wurden. Im Berlaufe diefer Ausführungen wirft er den Berufsgenoffenschaften betrügerische Manipulationen gum Schaben ber Arbeiter bor, indem fie Schriftside unterfcreiben muffen beim Empfang. ber Rente, beren Tragweite fie nicht zu übersehen vermögen. In ber See-Berufsgenoffenschaft sollen ja angeblich febr fachtundige und unpartiifde Leute figen. (Abg. Dr. Bedider: Gehr richtig!) Gegenüber diesem "Sehr richtig!" weise ich darauf bin, daß Mitber nach einer Stranbung einft erflärte: Ich habe bie Affeturang-

leiber ift bie Mannfchaft gerettet worben. (Hört! hört! bei ben Sozialbemofraten.)

Berr Dr. Bedicher, rufen Gie nun auch noch "Gehr richtig!" Mbg. Sedicher: Olle Ramellen!) Rebner ichildert bann einsehend die Berhältniffe auf ben Seeschiffen im Bereiche der Seeberufsgenoffenschaften. Auch bei ber Inbalibenberficherung ift die Grlangung einer Rente außerordentlich erschwert. Die Mergte follten besonders ihren Ginflug dahin geltend machen, bag bei der Bereinheitlichung ber Berficherungsgesetzgebung nicht etwa nur die Krankenversicherung allein vereinfacht wird, ohne die Unfall- und Invalidenversicherung mit einzubeziehen. Dr. Mugdan hat früher einmal gefagt: Der Streit swischen Rrantentaffen und Mergten habe feinen Ausgangspunft in ber Beigerung der Sogialbemofraten, die in ben Borftanden ber Orts. frankenkassen sitzen, mit der Aerzteorganisation zu verhandeln. (Mbg. Graf Oriola: Gehr richtig!) Bas verstehen Sie benn babon, Gerr Graf Oriola? Herr Dr. Mugdan hat diese Behauptung aufgestellt, obwohl er gang genau wußte, daß fie nicht ber Bahrheit entspricht. (Abg. Mugdan geht zum Präsidenten, und als barüber bie Sozialbemofraten lachen und rufen: "Gie wollen benungieren", antwortet er: Gie werben ichon rubig werben, ich rebe bann.) Wenn die Krantentaffenvorftande mit ben Nerzien nicht verhandeln wollen, so liegt das daran, daß sie mit ihnen nicht berhandeln tonnen, weil bie Mergte gu ben Berhandlungen mit ber bestimmten Forderung ber freien Meratewahl famen. Ich gebe zu, daß auch auf Seiten ber Rranfenfaffen schwere Fehler gemacht worden find, so 3. B. in Bezug auf Bezahlung für Behandlung der Aerzte. Ich sehe es auch als etwas gang Selbstverftändliches an, daß sich die Aerzte zusammengetan und organifiert haben. Aber bom Standpunft der Rrantentaffen ift die

freie Meratemahl

Die öffentliche Schlufprufung ber Landwirtschaftlichen Bin- du teuer. Ueber bie Bobe ber Bezahlung ber Merate laft fich reben, aber wenn ben Krankenkaffen gefagt wird, Ihr follt nicht nur für die Kranken forgen, sondern auch für die Aerste, so ift Bulad, 4. Marg. In ber infamften Beise überschüttet jo haben sich aber auch schwere Misstande in ber Behandlung ber Die freie Aratwahl ift boch nur infofern frei, als es fich um die Auswahl unter benjenigen Mergten handelt, bie berforgt werden follen. Der Rrante hat alfo in Birtlichfeit garnicht bas Recht ber Babl feines Argtes. Die Raffenborftande haben ja nun die freie Argtwahl nicht einmal grundfablich abgelehnt, fondern ertlart, das feien Fragen, bie bon Fall gu Fall erlebigt werben muffen. Die Antwort bes Bundesratsbertreters für Elfag-Lothringen über die hier im Saufe erhobenen Rlagen gegen die

ungureichende Infpettion ber Fabriten in Elfaß-Lothringen

ind vollkommen unbefriedigend. Aus ben Berichten ergibt fic tlar, daß die Bahl der Revisionen ständig gurudgegangen ift. Im letten Berichtsjahr find fogar nur etwa 14 Brogent ber Fabritbetriebe inspiziert worden. Nirgendwo ift das Berhältnis amifchen der Bahl ber Gewerbeinfpettoren und ber Bahl ber Betriebe jo ungunftig wie in ben Reichslanden. Die Bufammenegung und die Organisation ber Arbeitstammern fann nicht bon den lokalen Bertretungen losgelöft werben, ohne die Intereffen der Arbeiter erheblich zu schädigen. In biefer Begiehung hatte fich ber Staatsfetretar einfach bie Sanbels. fammern gum Borbild gu nehmen brauchen. Männer des Bertrauens ber Arbeiter konnen in die Kammern nur gemählt mer-

wenn ben Arbeitern ein vollfommen freies und geheimes Bahlrecht gegeben wirb.

Das ift gang unmöglich bei einem Bahlberfahren, bas fich burch mehrere Inftangen hingicht. Benn man bie Gewertfcaften baran hindert, aus ber Werfftatt hervorgegangene Manner, die sonst so beliebten schlichten Manner aus ber Bertstatt, Die fich innerhalb ber Gewertschaft Berbienfte um bie Arbeiter und Kenntniffe errungen haben, in die Arbeitskammern zu entfenden, so fann man sich nicht wundern, daß die Arbeiter bas Gefet als gegen ihr Intereffe verstogend anschen und jedes Intereffe für ben Staat verlieren. Redner folieft feine fast zweiftundigen Ausführungen mit einer Berwahrung bagegen, daß bie Sogialbemofraten ftets nein fagen,

teibigen. Benn es nach ber Wehrheit ber burgerlichen Barteien geben würde, hatten wir heute noch nicht ben erften Untrag über ben Arbeiterichut. Gie (gur Mehrheit) haben bisher bie Arbeiterbewegung ftets befampft und tropbem ift fie ge-Die Eisenbahnverwaltung hat zur Beseitigung des und werde den Arbeitern gegenüber das tun, was er für nötig Unser ist die Welt trot alledem! (Beifall bei den Sozialdemofraten.)

LE

por

for

ftin

& h

bes

gar

bau

beite

Den.

Meh

ichnie

Bru

fratter

Da le

beide

entipe

Scha

am ül

notleib

Mari g

Beiter

anlage.

Mapital

minifter

EUNGER

bewillige

daran, 3

lichteit t

wege für

Arbeiter

die notw

Stelle bi

ich diefer

dab man

sessionen

Stadt f.

wir uns n

- bemer!

ame, eine

heit der C

nals. Br

reter nich

as fann a

orlage wi

0 Stimme

hir eine hi

verben gege

otte über i

mmer wie

B dadurch

m die be

ien würd

bungen, da

eriftelligen

ohne zahle,

an folle de

sbrechen.

ufruhr zur

em Stadtob

erät in Efft

Rede ift.

ngenomn

Triberg,

28. Febru

. Gehalt

Bertrag

aldweges ols Robelbe

Berment

in, Soz

ls zur B

00 Mt., bir

er mitzul

genießt ?

mehr

it. Hierl

nittel für b

oll, das Wo

raten und

nd bon den

Boranio

erleitung

eltrigitätäg

tie Erweif

ligituftbab

aten befür

otratifcer

Sabahofbau

er auf die

8 dur Anno

n Jahre 191

4. Bor

230

gogen, ohne bag dazu Grund vorliege. Das fei nicht der Fall. Es feien allerdings Renten entzogen worden, aber felbit die Genoffe Engler gugegeben, daß die Berteuerung des Getreibes Mergie hatten fich überzeugt, daß bisher vielfach Frrtumer in Bezug auf bie Borausfehungen ber zu einem Rentenanspruch berechtigenden Ermerbsunfähigfeit obgewaltet hatten. Der Abgeordnete Rampf habe namentlich auf die vorjährige vom Reichstage angenommene Resolution Ablah betreffend Bahlrechts. und Armen-Unterftubung bingemiefen. Er für feine Berfon glaube daß in eine Revifion ber bezüglichen Gefetgebung eingetreten werden muffe. Es fei aber nicht ficher, ob die in diefer Refolution enthaltene Detail-Benennung ber Armen-Unterftugung Bu dem gewünschten Biele führe. Rebner berbreitet fich bann über die einschlägigen Beftimmungen in anderen Landern. Man habe fich ferner über die preußische Legitimations-Berordnung für ausländifde Arbeiter beichwert und gejagt, daß bies ben Sandelsverträgen und bem Reichsgefebe miderfpreche, aber biefe Ungelegenheit falle in bas Gebiet ber frembenpolizeilichen Ab ordnungen und hierin feien die Gingelstaaten nicht beschränft, wie dies in verschiedenen Sandelsvertragen, g. B. mit Rugland ausbrudlich ausgesprochen fei. Der Staatsfefretar macht bann noch praftifche Gefichtspunfte für bie Berordnung geltenb. En betont namentlich, bag bie ausländischen Arbeiter auch insofern ben nötigen Schut genöffen, als fie fich im Falle ichlechter Behandlung an ben Landrat als entscheibende Inftang wenden In der Bragis erhoffe er jedenfalls bon ber Berordnung bas befte. Bas die Neberfulle von ftatiftifden Arbeiten anlange, jo verweife er nur auf die vorliegenden Refolutionen, in benen wieder fo und fo viele Reuerhebungen gefordert murben. Man habe bas Ergebnis ber Rartell-Enquete ein negatives genannt, aber jedenfalls fei die Enquete unparteiifch geführt tworden. Beiter führt ber Staatsfefretar aus, es muffe grund. lich überlegt werben, ob man gu folden Ginwirfungen ichreiten burfe, wie fie in ber Resolution Spahn verlangt murben. Man werde prüfen muffen, ob die angeratenen gefetlichen Borichlage auch die Gicherheit bieten, daß wir damit gu befferen Berhaltniffen gelangen. Bollte man bas Rartellmejen einfeitig regeln, jo mare bas ein aussichtslofes Beginnen. Rehme aber, wie wahrscheinlich, das haus die Resolution an, so wurden die berbundeten Regierungen der Sache ihre bolle Aufmertfamteit

Abg. Mugban (frf. Bp.) fündigt eingehende Ausführungen über die Frage der Arbeiterverficherung für bas Rapitel Reichsberficherungsamt an. Einstweilen nur dies: Bon den "paar Bfennigen" ipricht herr hoch! Belder Staat in ber Belt hat benn überhaupt die Arbeiterverficherung, wie wir? (Gehr mahr?) Die Sogialbemofraten rebeten ben Arbeitern bor, bag fie es feien, die bie Sozialpolitif machten, obgleich fie noch niemals in ber Lage gewesen seien, folde Sozialpolitif zu machen, wie die burgerlichen Parteien. (Gehr mahr!) Auf die Bahlerfreise mache dies aber gar teinen Gindrud mehr. Dr. Mugdan geht bann auf Boche Bemerfungen über die freie Merstemahl ein. Die offigiellen fogialbemofratischen Blätter, ber "Bormarts" ufm. betampfen feit Jahren die freie Aergtewahl auf bas entichiedenfte. Die Berren, die hier große Reben über Streitbrecher hielten, guchteten arztliche Streifbrecher-Organisationen, gelbe Gewerts icaften. Redner polemifiert bann noch in langeren Musfuhrungen gegen die Saltung ber Cozialbemofraten gegenüber ber freien Aerstewahl, um alsbann an die Regierung die Frage gu richten, wie es mit ber Berficherungsreform ftebe. Bor zwei Sahren habe Graf Bojadometh erflart, die Gache fei fig und fertig, im borigen Jahre habe er dieje Bujage gurudgenommen und feitdem höre man gar nichts mehr.

Mbg. Schad (m. Bg.) begrüßt bie beiben Refolutionen Baffermann (Regelung der Arbeitszeit und Sonntagsruhe in Rontoren und fonftigen taufmännischen Betrieben ohne Laden fowie betr Arbeitszeit, Sonntagsruhe, Kündigungsfrift, berufliche Aus- und Foribildung für Gehilfen von Rechtsanwälten 2c.). Bei ben faufmannifchen und Gewerbegerichten empfehle fich Ginführung ber Broportionalwahl, ebenjo bei ben Krantentaffen. Der tonfervatiben Resolution gegen bas Schmiergelber-Unwesen fonne er nicht beitreten. Redner empfiehlt dann feine Resolution auf Schaffung bon Kammern für Sandelsangeftellte, Bertmeifter und Technifer. Die fogialbemofratifchen Refolutionen feien rein

Abg. Reuner (natl.) tritt für feine Refolution auf Unfall-Rürforge bei freiwilligen Arbeiten gur Rettung bon Berfoner und Bergung von Gegenständen unter befonderer Berudfichtigung bon Feuer-, Waffer- und anderen Gefahren ein.

Nach persönlichen Bemerkungen vertagt sich dann das Haus auf Dienstag 1 Uhr. Tagesordnung: Beamten-Befolbungs-Interpellationen, dann Fortsetzung. Schluß nach 64 Uhr.

Soziale Rundschau.

Die Wirfung ber Maschinen auf die Arbeiter. Der "Sociali a" zeigt in den folgenden Daten, wie in den Bureaug ber engli den großen Zeitungen die Maschine die Arbeiter bersteibt Es brautie

Die ,		ws staugie	ohne	feit Einftellung	entlassen			
		-	Maidinen	ber Seymaschinen	Arbeiter			
		"Borlb"	189 Arb.	83 Arb.	106			
		"Serald"	127 "	65 "	62			
9	Die	"Times"	77 -	39 "	38			
		"Breffe"	50 -	19 "	81			
		"Advertifer"	40	18	22			
		"Journal"	30 "	18 "	12			
		im gangen	513 arb.	242 9rb.	271			

Es hat alse nach Ginfubrung ber Semmaichine eine Ber-minberung bes Berfonals um mehr als bie Salfte stattgefunden.

Badische Chronik. Bruchsal.

6 März. - Einen Bichtbilberbortrag über bas Gefchlechtsleben und feine Folgeerscheinungen durch ben Schriftsteller Rich. Beife aus Berlin veranftaltet am Dienstag, 10. Marg, bas Bewerticaftstartell im Ginhornfaale. Rarten gu 20 Bf. im Borverfauf - an ber Raffe 25 Bf. - berechtigen gum Gin-

Freiburg.

6. Mara.

- "Bom Saufenbauer" bringt ber "Freiburger Bote" einen

Staatsfelretar von Beihmann-Sollweg erwidert, der Bor- Schluden verabreicht murden. Auch ber Genoffe Grumbach, raich herbeigeholten Leiter verfuchte er, mit bem Rachbar Reufter redner meine, es wurden jest überaus viele Renten wieder ent- erhalt einige Efelsfußtritte für fein Feuilleton. In dem Bericht in der "Tagespost" wurde großes Aufheben davon gemacht, daß nicht auf den Boll allein gurudguführen fei. Es hat aber meber ber Genoffe Engler noch ein anderer Sozialbemotrat . je behauptet, daß an dem Preisauffclag ber Boll allein fculb fei. Aber der Sauptfatter für die Teuerung ift und bleibt eben boch ber Boll. Daß ferner ein Zusammenhang besteht zwischen hoben Lebensmittelpreisen und Gigentumsbergeben, ift durch die Sta tiftit bewiesen und wurde auch von bem driftlichen herrn Rriber unummunden gugegeben. Much herr "Schreiner" Haufenbauer hat es nicht gang in Abrebe geftellt, nur meinte er, daß der Umstand, daß die jungen Leute schon in Bereinen fiten und bort "aufgeheht" werden und feine "Religion" mehr haben noch viel mehr schuld sei. Aber die sozialdemokratischen Jugendorganisationen sind noch so jungen Datums und nummerisch leider noch so schwach, daß fie auf die Kriminalität bis jest unmög. lich einwirken konnten und wenn fie einmal fo ftart fein werben, tag fie dies tun tonnen, fo werden fie die Statistit ficherlich nicht zu scheuen brauchen. Wie die Erziehung in den katholischen Behrlings- und Gefellen-Bereinen wirft, davon haben wir icon manches Beifpiel ergählen fonnen.

In Bezug auf eine Bemerfung bes herrn "Schreiner" Saufenbauer, "daß in den fozialdemofratischen sächsischen Städten am meiften Berbrechen vorfamen", ift gu erwidern, daß die Statistif auch hier bas Gegenteil beweift. Das fatholische Bahern steht in der Zahl der Berbrechen weit vor dem "roten" Sachsen; ebenso unsere östlichen Provingen. Aber bie amtliche Statiftit exiftiert für bie Gorte Agitatoren nur bort, mo fie in ihren Kram paßt. Gen. Engler zeigte an ber hand bon haushaltsbudgets, wie hoch der Berbrauch an Sals, Zuder, Kaffee, Brot, Fleisch und Bier in diesen Haushaltungen war und wie hoch die prozentuale Belastung der Familien lediglich durch die Bon allen anderen Böllen mar Steuern auf Dieje Artifel ift. gar feine Rebe. Engler ftellte bann verschiedene Familien mit 1200 Mf. und folche mit 4000 Mf. gegenüber, um zu zeigen, daß die hohen Gintommen prozentual viel weniger gahlen als die nieberen. Bas erwidert der Hausenbauer darauf? "Das sind Durchschnittszahlen, ich weiß ja nicht, ob die Leute Champagner getrunten haben, oder was fie verzehrten". Die Leute mit 1200 Mart Ginkommen werden Champagner trinken! Und bann, herr "Schreiner" Saufenbauer, war boch nur von den 6 Artikeln die Rebe und war von jeder Familie angegeben, wie viel sie davon gebraucht hat. Aber das paßte Ihnen scheints nicht ins Konzept Daß es unter den Arbeitern Leute gibt, die mit ihrem Gelb nicht richtig haushalten, bestreitet niemand, aber folche gibt es in allen Ständen. Berr Saufenbauer hat aber ben Bauernftand heraus. gestrichen, als wären es dort lauter Leute, die nur das Allernotwendigfte genießen, mahrend bei ben Arbeitern, wenigftens bei ben nicht tatholifch geeichten, nur Berichmenber gu finden wären. Herr H. hat sich nicht entblödet, indirekt zu fagen, die Sozialbemofratie erziehe die Menschen zur Böllerei.

Run gum Steuergettel. Dag es unterschiedliche Steuerzettel gibt, wiffen auch wir, nur will herr Saufenbauer nicht wiffen, oder will es wenigstens den Bauern nicht fagen, daß das Reich überhaupt keine birekten Steuern erhebt, sonft fönnte er ben Leuten nicht weis machen, daß zu den erhöhten Militarlaften bie Reichen in Form bon erhöhten bireften Steuern herangezogen werben. Der Beifall, welchen Gerr Saufenbauer erntete, sette jedesmal ein, wenn der herr den anwesenden Landwirten auf Roften der Arbeiter eine Schmeichelei fagte, fowie bei einem antisemitischen Ausfall und bei bem Gat bon ben Champagner trinfenden Arbeitern. Dann ift festzustellen, daß Herr Hausenbauer sowohl wie herr Kriber zugaben, daß ber Zoll nur benjenigen nützt, welche etwas zu verkaufen haben und wir find der Meinung, daß die Aleinen, welche nichts zu verfaufen haben, schubbedürftiger wären, als die Großen. Herr Haufenbauer fagte felber, früher hatten bie Bauern zweijährigen Sped gehabt und jest hatten fie feinen mehr und bei ber Fleischteuerung ginge es ihnen gerade wie den Arbeitern, fie konnen keines faufen, also Besteuerung der Aleinen zugunsten der Großen. Auch hat er trot aller Phrafen die Tatfache nicht bertufchen fonnen, bag burch bie indiretten Steuern bie fleinen Ginfommen prozentual viel bober belaftet werben, als bie großen Ginfommen. Er hat nicht bestreiten können, bag der Kleine Landwirt geschädigt wird. Er hat nicht bestreiten konnen, daß das Bentrum birette Steuern für das Reich ab. ehnt und somit die Sauptichulb an der Berteuerung ber Lebensmittel burd, unfere Birtichaftsgefetgebung trägt. lleber das, was Engler in Bezug auf landwirtschaftliche und tonfumgenoffenfcaften fagte, fprang S. mit einem fühnen Galto nortale hinweg und machte einen billigen With über Dänemark. Dag bie driftlichen Arbeiter auf ihren Rongreffen für Ronfumvereine fprechen und die Unterdrudungsmagregeln gegen bie Konfumbereine befämpfen, hält diefen Herrn nicht ab, für ben Kanbibaten Oswald im Schopfheimer Bahlfreis zu agitieren, tropbem jener erffarte, bag er eintreten werbe für Dagnahmen aur Befampfung ber Ronfumbereine.

Bum Schluß meint er, bag bie Berren Benoffen figen geblie ben feien bei einem Soch auf bas Baterland. Stimmt! Berr Beiftlicher Rat Summel hat in feinem Schlufwort gefagt, bag, wenn ber Referent (Saufenbauer) in feinem Schlugwort auch harte Worte gebrauchte, fo fei es doch ficherlich gut und ehrlich gemeint und habe er nur bem Baterland bienen wollen und in biefem Ginne bitte er aud, in ein Soch auf bas Baterland einzustimmen. Sätten wir eingestimmt, fo hatten wir herrn S. bamit bestätigt, bag er nur von den lauteften Motiven befeelt war, und bas fonnten wir nicht, nach bem, mas ber Redner gegen uns verzapft hatte.

So agitieren bie Abgefanbten bes Bentrums!

Seiratsichmindler. Gin berheirateter Schreiber aus Dietenheim schwindelte einer Näherin unter bem Beirats. versprechen nach und nach 3800 Mt. ab. Er wurde perhaftet.

Mildfälfcher. Das hiefige Schöffengericht berur-Bochen, seine Chefrau zu 3 Bochen Gefängnis. Die Genannten hatten längere Zeit hindurch die Milch erheblich gewäffert.

Dillstein, 5. März. Berbrannt. Mittwoch Rachmittag tam ein 5 Jahre altes Möden auf schreckliche Urt ums Leben. Die Tochter bes Zimmermanns Bilhelm Maier am Dabosweg besand sich mit seinem 6 Monate alter Schweiterchen allein zu dause, nachdem Bater und Kutter auf den Zimmerplatz gegangen waren. Gegen 4 Uhr fab bas Maden bem im gl iden haufe S. Ded über die Felbhut, B. Bolg über die Roblenlieferung - "Bom Pausenbauer" bringt der "Freiburger Bote" einen längeren Schreibebrief. Es wurmt ihn, daß in dem Bericht, bem beichaftigten Maler Wissen Was Maisch und Gen. Ball über die Herrichten wir über die Versammlung in Ebnet brachten, dem bem halb 5 Uhr seine Arbeit beendet hatte, bemerkte er, daß aus dem Fenstern der Maierschen Bohnung Rauch drang. Auf einer demokraten genehmigt.

bon ber Beranda aus in die Bobnung einzudringen. Qualm machte dies aber unmöglich, und fo mußte bas Fenfter eingeschlagen werden, um dem Rauch Abzug zu verschaffen. Die beiden Manner brangen nun bon der Borderieite des hauses in dei Maiersche Bohnung ein. Lunächt fanden sie hier den Kinder-wagen, in welchem das 6 Monate alte Kind zwar im Gesicht berlett, aber noch lebend lag. Die 5 Jahre alte Luise lag tot, mit dem Gesicht nach unten und brennenden Kleidern neben dem Dien Der ungludielige Borfall murbe offenbar wieber durch bas Spielen mit Streichhölgern berichuldet. Auf bem Schreibtisch fand man nach bem "Bf. Ang " ein Schächtelchen Streichhölger, Die jebenfalls bem Madchen in Die hande gekommen waren. Zunächst geriet dann wahrscheinlich das Bett in Brand und hierauf die Kleidung des Kindes. Vom Ofen war der Brand nicht ausgegangen, denn darin befand sich kein Feuer. Rastatt, 6. März. Einer der begabtesten Musiker der Ka.

pelle des Infanterieregiments Rr. 25 hier, ber Mustetien Saiba, früher Konzertmeifter bes Bergogs v. Ratibor i. Gol., verübte aus gang nichtiger Urfache einen Gelbstmordversuch. Der junge Mann, der erft fürglich beim letten Abonnementstongert der Kapelle die zahlreichen Zuhörer durch seine großartigen Biolinfolis zu mahren Beifallsfturmen binrig, fpielte am Faftnacht-Montag mit mehreren Mitgliedern der Rapelle in Baben-Baben bei einer Tangmufit. Hierbei erlitt feine Beige einen fleinen Defett, was ben Mann fo in Aufregung verfette, daß er fein Inftrument, das einen Wert bon 250 Mf. repräfentierte, mit den Füßen total gertrummerte und fich bann unter wirren Redensarten entfernte. Hierauf fuhr er nach Mainz und schof sich dort im Balbe mit einem Revolver in die Bruft. Nachdem er fast ben ganzen Tag befinnungslos bagelegen, fuhr er mit ber chweren Verletzung wieder nach hier, wo er sich gegen Mitternacht beim Wachhabenden meldete und diesen u. a. frug, ob der Borfall gemelbet fei. Der Schwerverlette muß eine ftarte Natur baben, benn ber Bachthabenbe hat nichts von der Berletung bemerkt. Der ungludliche junge Mann mußte im Lazarett aufgenommen werden und dürfte wohl taum mit dem Lebin davonfommen, ba die Augel in die Lunge eingedrungen ift.

* Baben-Baben, 4. Marg. Tierqualerei. Dag gerabe die Frömmler fehr oft die rohesten Naturen find, tann man aus ber folgenden uns zugegangenen Mitteilung erfehen: Go wurde vorgestern auf bem Bege vom Balger Steinbruch nach Balg von einem Augenzeugen beobachtet, wie der Fuhrwertsbesitzer B. mit seinem Steinwagen mitten auf der Strafe steden blieb. Einmal war der Wagen für die zwei leichten Pferde zu schwer beladen und bann war ber Wagen ziemlich baufällig, indem bas hintere Rad am oberen Bagenteil streifte und start bremfte. Die Unftrengung ber Pferde, den Bagen vorwärts zu bringen, berfagte und schlieflich zog bas linksfeitige Bferd überhaupt nicht mehr an. Berr B. ließ nun alle Beiligen-Regifter aufmarichieren, schlug mit aller Kraft auf das arme Tier derart ein, daß es sich in die Bohe baumte. "Du lieber, heiliger Gott, wenns jest nicht gieht, folage ich bas Bieh tot," forie ber Mann, immer heftiger auf bas Tier einschlagend. Solche Roblinge gehören trob ihrer Frommigfeit gur Angeige gebracht.

* Konstanz, 6. März. Eine 58jährige, aus Felblirch ges bürtige Bitwe, die in Emmishosen bei Kreuzlingen wohnte, tit nur mit demd und Bettjade belleidet, in einer Schlacht, von Sumpswasser umspillt, tot aufgefunden worden. * Deidelberg, 6. März. Entfloben. Der aus dem hiesigen Amtsgefängnis entflobene Autterer hat de seinem

Ausbruch aus der Zelle die Türsullung und die Schlösser ausgebrochen. Man ist allgemein verwundert, daß der dadurch bereursachte Lärm keinen der Gefängniswärter herbeigerufen hat.

"Wannheim, 6. März. Jum Abschluß der Jubis

laum sausfte lung hat ber "Mannheimer Generalang gefdrieben, bag auch bente noch ein Defigit bermeibbar ericheine. Allerdings hange ber endgultige Abichlug ab bon bem Ausgang verschiedener noch schwebender Brozesse und von der Art der Abrechnung der Ausstellung mit den städtischen Aemtern, namentslich mit dem Basser, Gass und Elektrizitätswerk. Ersolge diese Abrechnung in der Beise, wie sie Ausstellungsleitung für der rechtigt halte, dann könne die Heranziehung der Geranziesonde seichner als ausgeschlossen erachtet werden. Gegenüber diesen Aussichrungen erklärt die "Bollsstimme" auf das bestimmtelte, daß, wenn die Abrechnung in der Beise stattsinde, wie sie sich allein rechtsertigen lasse, nicht weniger als 70 Prozent des Garantiesonds eingesordert werden müßten.

Kommunalpolitik.

Mörich, 8. Märg. Am Montag, 2. Märg, fand hier eine Burgerausidubfigung ftatt, in ber 2 Buntte auf ber Tagesordnung waren. Beim 1. Buntt, ber bie Berfündigung bes Boranichlages pro 1908 betraf, hielt Ben. Alois Ded eine Generalabrechnung mit bem biefigen Burgermeifter Raftner ab. Ben. Ded unterzog bas Berhalten bes Bürgermeifters in Gaden der Abichlagszahlung für die Bolgmacher einer icharfen Rritif und betonte babei, daß ben Steuereinichabern, die doch gewiß nicht die armften Leute find, bie Gebühren aus ber Gemeinde faffe borichugmeife ausbezahlt merben, mahrend bie Solsmacher oft monatelang auf ihr fauer verdientes Geld warten muffen. Beiter rugte Ben. Ded, bag ber Besholatas fünftlich verzögert werde; auch feien 80 Mt. für & eft e im Boranschlag, wobei er annimmt, daß biese wohl für den Festplat vorgesehen find, ben ber Arbeitergefangberein für feine biefen Sommer ftattfindende Jahnenweihe benötigt, was ja erfreulich fei. Auch bas Gubmiffionswefen murbe fritifiert. Gbenjo wurde in ber letten Burgerausichuffigung ber Bunich ausgesprochen, bag jeder Steuerflaffe ein Egemplar bes Boranfolags ausgehändigt werden foll und bom Burgermeifter, ber in ber betr. Sitzung nicht anwesend war, auch nicht genehmigt wurde. Auch die bom Burgermeifter beabsichtigte Aufftellung eines Gasmotors in bem Farrenftell wurde fritifiert. Bu Bahnhofsfrage übergehend, betonte Gen. Ded, daß ein Ctaats bahnhof für die Gemeinde Morich eher eine Bierbe fei, als bas feinerzeit bom Burgermeifter fo warm empfohlene Kriegerdentmal, das die Gemeinde ein fcones Gelb gefoftet hat und höchstens von einigen Raftanien- oder Kirschenweibern besichtigt Besonders scharf wurde die Behandlung der hiefigen Bürgersleute, die mit dem Ortsgewaltigen gu tun baben, geteilte ben Milchandler Leopold Thoma von Freiburg zu fechs rügt. Gen. Ded führte dabei einen Fall an, wo ber Burger meifter eine Frau berart anschnaugte, bag fie fich genötigt fab fich an ben Borftand bes fogialbem. Bereins gu menben, was die Mörscher Frauen gewiß nicht gern, ober nur in gang wich tigen Fallen tun. Bas unfer Burgermeifter gegen biefe Tab faden vorbrachte, waren nur Ausreden und Entfchuldigungen. Man konnte es ihm ansehen, daß Gen. Ded den Nagel auf den Ropf getroffen hat, da er fucte, die gange Schuld auf die Gemeinderäte abzumalzen. Dann fprachen noch bie Genoffen

Der Boranfdlag wurde bann gegen die Stimmen der Gogial-

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

ftarfe

genster Die

fes in

ig tot,

n dem

Brand

Stetien

GáI.

h. Der

longert

rrtigen

Faft=

Baden=

einen

daß er

te, mit

en Re-

ob fich

em er

tit der

Mitter=

ob ber

Matur

ing be-

tt auf-

babon.

gerabe

an aus

murde

B. mit

Finmal

belaben

ie An=

erjagte

t mehr

dieren,

es fich

st nicht

h ihrer

rch ges

t, von

is bem

seinem

to ber-

hat. In bio izeiger" cicheine.

irt ber

ament.

biejen

uniteite.

nt bes

er eine

auf der

abigung

d eine

ner ab.

Gachen

Aritik

gewiß

meinde»

e Sola

Id wats

Istag

m Bors

zeftplat

diefen

freulich

Shens ch aus

Boran.

ter, der

nehmigt

itellung t. Bur

fei, als Kriegers

gat und esichtigt hiesigen

ven, ges Bürger-igt fah it, was ng wich-ife Tat-

gungen.

auf den

ie Be-

benoffen

eferung

Gozial.

Zum 2. Punit: Erhöhung bes Gehalts des Grundbuch- wurde der Gehaltserhöhung der Industrielehrerin, sowie des Steuern? Wie viele Alagen werden darüber laut, aber nieführers um 200 Mt., fprach Gen. Dberle. Gen. A. Ded forberte bie Zentrumsleute auf, auch in biefem Bunft ihre Meinung auf dem Rathaus zu fagen und nicht immer hinter bem Biertijd gu ichimpfen. Aber bagu haben biefe Maulhelden nicht ben Mut. Diefer Buntt murbe mit 28 gegen 21 Stimmen abge = lehnt. Rad einigen Bemertungen von unferer Geite wurde dann die Gigung gefchloffen.

Lahr, 4. Märg. Burgerausichuffigung bom 20. Februar. Den Stadtberordneten maren 4 Borlagen unterbreitet worden. Bur Borlage 1 betr. Errichtung einer gehrerbilbungsanftalt fragt Stadtb. Bruder an, warum ente gegen dem Beichluß, biefigen Sandfiein gu bermenben, beim Bau des letten Flügels der Friedrichichule geringeres Material von auswäris bezogen wurde. Antwort: Begen den Lohnforberungen ber Steinhauer mare es nicht möglich gewefen, bie Arbeiten gu ben angesetzten Breifen gu liefern und gu bem bebes Geminars am hie figen Plate hergestellt werden, fam ber weitere fategorifche Befdeib, bag Bemühungen nach ber Richtung 3 wei Paar Stiefel! gar feinen 3mcd hatten, ba ber Staat aus allgemeinen Mitteln baut und es bas nicht gibt, daß bie Arbeiten nach bier bergeben werden. Bei der Begründung der Borlage hief es, das frejige Bauhandwert habe ben Rugen vom Bau - jedenfalls find dabei die Unternehmer gemeint, Rudficht auf die Arbeiter zu nehmen, ift ja unnötig.

Es folgte Borlage 2, die höhere Töchterichule betr. Dieje foll zu einer Mittelfchule (höhere Mädchenschule) erweitert werben. Chrift mann gibt ber Befürchtung Musbrud, bag bie Mehrforderungen fpater noch tommen werben und die Bolts. foule immer mehr gu einer Urmenicule herabfinft, Bruder bemerft, daß auch für die Knaben nur zwei Bilbungs. fratten vorhanden feien, die Boltsichule und bas Ghmnafium ba letteres auch von den Mädchen benutt werden fann, fe eigentlich eine höhere Mädchenschule überflüffig. Wenn man für beide Teile noch etwas tun wolle, folle man die Realfchule dementiprechend für Rnaben und Madden ausbauen. Dem ftimmt Schauenburg ju und bemerkt, daß ber Realichule als britte Edule für die Anaben ipater mehr Beachtung gu ichenten fei. am übrigen feien die Bedenken hinfällig, daß die Boltsichule

Borlage 3: Für bas Artilleriefafernement werden 33 000 Mark gefordert. Die Anlage des Reitplages genügt bei naffem Better nicht. Die Offigiersspeiseanstalt braucht eine Gartenanlage. Richter wendete fich bagegen, bag bie Stadt bas Napital für folche Militärvorlagen aufbringt und das Kriegsminifterium nur bie Binfen in bie allgemeinen Militarforderungen einstellt. Es solle sich doch das Kapital bom Reichstag bewilligen laffen, denn das gesamte Bolf habe ein Interesse daran, zu erfahren, welche Gummen der Militarismus in Birf. lichfeit verschlingt. Auch solle die Stadt lieber für trodene Fußwege für die Bürger forgen, gange Stadtteile, besonders die fog. Arbeiterviertel, ftarren vor Schmut und Raffe. Buerft fommen die notwendigsten Bedürfnisse der Bewohner und an allerletter Stelle die Ausgaben für Sport und Militar. Bruder folog ich biefen Ausführungen an; er wandte fich gegen das Shitem, daß man an den Militärfistns von vornherein zu große Kon seffionen machte. Der Oberburgermeifter entgegnete, daß die Stadt f. Bt. dafür forgen mußte, daß bas Militar herfam, damit wir uns wirtschaftlich weiter entwickeln könnten. Wenn übrigens bemerkte er mit Pathos — die Stadt noch einmal in die Lage tome, einen ähnlichen Schritt zu tun, so würde die große Mehrbeit der Stadtberordneten genau wieder fo befchließen wie danale. Bruder verwahrte sich noch dagegen, daß die Arbeiterverreter nicht auch das allgemeine Interesse im Auge haben, aber bas fann auch ohne berartige Konzeffionen gewahrt werben. Die vorlage wird schließlich, wie nicht anders zu erwarten war, gegen 10 Stimmen angenommen.

4. Borlage: Es foll am Schlofplat und der Markiftrage nir eine hiefige Firma ein großes Barenhaus gebaut werden gegen eine jährliche Pachtsumme von 8000 Mf. Die De. ate über diese Position war eine allgemeine und recht lebhafte. mer wieder zog man das drohende Streikgespenft hinein, es dadurch schlieflich der Bau nicht zur rechten Zeit fertig und Kontrakt nicht mehr für bindend erbien würde. Bruder fah fich daraufhin zu der Erflärung genungen, daß doch die Berhütung des Streiks fehr leicht zu berefftelligen fei, wenn man nur einigermaßen austommliche ohne zahle, allerdings feine nach dem famosen ftädtischen Tarif. an folle bod nicht immer annehmen, bag Streifs willfürlich berechen. Dieje Ausführungen hatten einen allgemeinen ufruhr zur Folge; basfelbe Stadtparlament, bas mit Grazie m Stadtoberhaupt vor furzem 2000 Mt. Zulage bewilligte, rät in Etstase, wenn von auskömmlichen Löhnen ber Arbeiter Rebe ift. Die Vorlage wurde gegen 1 Stimme ebenfalls ngenommen.

Triberg, 4. Marg. Die Burgerausfouffigung 28. Februar hatte über 4 Punkte zu beraten, welche einstim-8 zur Annahme gelangten. Gehaltserhöhung bes Bürgermeifiers um 500 Mf. und

n Jahre 1910 um weitere 500 Mi. Bertrag mit bem Domanenarar wegen Benützung bes aldweges" im Sommer für Drojdfenberfehr und im Bin-

als Robelbahn, wofür 100 Mf. zu gahlen find. Bermenbung bon Sparkaffenüberfcuffen, bie 15 190 Mf. Sozialbemofratischerseits wurde beantragt, ju bem Bur Befampfung ber Tuberfuloje eingeftellten Betrage Mt., die für jogenannte patriotische Feste ausgeworfenen ft. mitzuberwenden. Diefer Borfchlag fand fein Gehör. genieht Triberg den traurigen Ruhm, für höchst wertlose mehr auszugeben, als zur Befämpfung einer Bolls Sierbei murde auch ber toftenlofen Lieferung ber mittel für bie Boltsichule, Die etappenweise eingeführt wer-I, das Wort geredet. Diese Forberung wurde bon einem aten und einem nationalliberalen Redner befürwortet, bon den letteren ein anderer Redner dagegen war. Boranfolage-Beratung. Bon bürgerlicher Seite wurde rleitung bemängelt und Auskunft über ben Prozes mit ttrizitätsgesellschaft berlangt. Sozialbemokratifcherseits ichtluftbabes verlangt, welche Forberung auch von einem ten befürmoriet murbe. Des weiteren murbe von foPolizeiwachtmeisters gedacht, sowie bessere Beluchtung für den mand will sie hören. Bon Mühlburg bis zur Kreuzstraße, was

Die Gefamtausgaben betragen 165 070 Mf., Die Ginnahmen 90 575 Mf., jo daß noch 74 495 Mf, durch Um = lage zu beden find. Es find 17 000 Mf. mehr wie voriges Jahr aufzubringen. Der Steuerfuß wurde bon 100 Mf. Steuerfapital von 60 auf 34 Pf. ermäßigt und glaubt man für die nächsten Bafre auch mit diefem Betrag auszufommon

die Lage in der Baubranche ift, zeigte die fürzlich statigefundene Submiffion Rathausneubau betreffend. Rund 150 Angebote waren eingelaufen. Daß Preisbrudereien babei eine Rolle spielten, war nicht zu verwundern, sondern angesichts der Trostlosigfeit im Baugewerbe erflärlich. Die Hauptarbeit wurde stimmten Termine fertigzustellen. Auf die Anregung von aber zu einem Sabe, der dem Angebot der billigsten und leistungsfähigsten Konfurrenz entspricht. 3500 Mart sind nicht zu berachten. Rirchenbau und Rathausbau find

Aus der Residenz.

* Karldruhe, 7. März.

Reine Straffenbahn nach Rintheim. Mit großem Bedauern werden die Rintheimer Arbeiter dieje Runde bernehmen. Im Stadtratsbericht heißt es Die Frage der Berlängerung der Straßenbahn nach Rint-heim ist vom Stadtrat wiederholt einer eingehenden Prüfung unterzogen worden. Es hat sich aber auch dabei ergeben, daß diese Magnahme so viele Kosten verursachen würde, daß fie fich bei de geringen Sohe der zu erwartenden Ginnahmen vorerst nicht rechtfertigen läßt. Die Fortführung der Bahn auf einer neu zu erbauenden, bon der die Fortführung der Bahn nach Rintheim vom Friedhof durch die Tullastraße und Rintheimerstraße einen folden von 667 000 Mt. verursachen, wozu noch jährliche Betriebstoften bon 18 450 Mf. famen. Die jährliche Ausgabe einschließlich Berzinsung und Amortisation würde also 45 000 bis 55 000 Mt. ausmachen, denen nur geringfügige Mehr- enger schnallen. einnahmen entgegenstehen würden. Die bom Bürgerber ein des Stadtteils Rintheim vorgeschlagene Linie durch die Forsifftrage kann nicht in Betracht kommen, weil sie einen Umweg darstellt und auch nur auf einem Umweg in die Durlacher Linie eingeleitet werden fann. Außerdem aber hätte sie auf der nördlichen (Friedhof-) Seite auf unabfehbare Beit hinaus unüberbautes Gelande und wurde auch im übrigen außerhalb des zufünftigen Baugebietes zwischen Karlsruhe und Rintheim fallen. Unter diesen Umftanden glaubt der Stadtrat, dem Projekt der Fortführung der Straßenbahn nach Rintheim vorerst nicht

Soweit der Stadtrat. Wir können uns feiner Beweisführung durchaus nicht anschließen. Die Fortführung der Strafenbahn nach Rintheim darf nicht von dem Gefichtspunkt der Rentabilität allein betrachtet werden. Bier gilt es, den Berkehr zu erleichtern und eventuelle höhere Ausgaben gegenüber ben Ginahmen einfach mit in ben Rauf ju nehmen. Wir raten den Rintheimer Ginwohnern, fofort mit neuen Petitionen an den Stadtrat einzusepen.

Ueber die Entwicklung bes Gewerbes

und die Entstehung der gewerblichen Arbeiterfrage verbreitete lich in seinem Hochschulbortrage Herr Privatdozent Dr. Mom = bert. Er ffiggierte ausführlich die Entwidlung des Handwerts bom fogenannten Sausfleiß, der nur für den eigenen Bebarf tätigen Produktion, bis zum großkapitalistischen Betriebe. Recht intereffant waren die statistischen Rachweise, daß die Bahl ber Sandwerfer nicht gurudgegangen fei, fondern gugen habe. Bon taufend B erfonen waren im Handwerfebetrieb beschäftigt: 1816: 39, 1846: 52: 1895: 56 Personen. Dr. Mombert erflärte bie Schluffolgerung bon dem Rudgang bes Sanb. werts für falid. Die Entwidlung ber Grofbetriebe habe gur Bilbung ber Kartelle und Trufts geführt, Die ein beachtlicher Fattor in ber Organisation ber Großinduftrie find. Auch ber Sausindustrie widmete der Redner längere Aufmerkjamfeit. Bahrend bier die Fabrifation von Spielwaren, dann bie Konfektionsbranche und die Tabakindustrie größeren Aufschwung ingenommen, fei die Uhren- und die Burften-Sausinduftrie im Rudgang begriffen. Zu einem ganglichen Berbot ber Hausinduftrie tonne man nicht raten, obgleich bie Schwierigfeit bes gefetlichen Gingreifens nicht zu berfennen fei. Dr. Mombert wies bann noch die Unfinnigfeit ber Theorie bom freien Arbeitsbertrag für die Arbeiter nach und die dabei bezeugte Aufmerkfamkeit fagte ihm, daß er ein Stud Leben aus den Erfahrungen faft jeden einzelnen Zuhörers entrollte. Man danfte ihm durch lauten

Die Generalberfammlung bes Bereins Bolfsbilbung war abermals verschoben worden.

Berein Bolfebi bung.

Seute, Samstag, Abend findet im Festhalle-Saal großes Kongert ftatt unter freundlicher Mitwirfung ber Hoffchauspielerin Bir, ber Pianiftin Diefenbacher, des Kammersängers Büttners und des Kapellmeisters Hof-mann. Saalöffnung halb 8 Uhr. Eintrittspreis 25 Pf.

Der Notidrei einer Mutter.

Man ichreibt und: Gie brachten jüngst einen Notichrei bon einem Bater in der Weftadt bezw. von Mühlburg. Ich möchte bei bem "Bolfsfreund" auch ein wenig anklopfen, und zwar für bie Mab den unferer großen Beftftadt und Mühlburgs. Bie man hört, follen Oftern d. J. alle Mühlburger Mädchen, welche bie Gutenbergicule besuchen, bort beraus und in bie Mühlburgerichule tommen. Run gabe es in ber Gutenbergichule gewiß die Erweiserung des Schwimmbabes und die Errichtung terschule je eine Alasse in der Gutenbergschule unterbringen, was ware bas für ein Glud für unfere Beftftabter und Mühlatratischer Seite die Gebührübernahme für Ausmessen konnte man das in der Schillerschule einführen für die Südburger Rinder, welche die Kreugstraffcule besuchen. Barum

Schonacherstadtteil verlangt. Die tuberkelfreie Kindermilch ift das für eine Strede jum Laufen? Die Kinder kommen totmude und abgehett nach Saufe; jett follen fie das Mittageffen schnell hinunterwerfen und sich wieber auf den Beg machen, damit fie gur Zeit wieder dort find. Um 5 Uhr tommen fie wieder, bann nur fcnell an die Schularbeiten und dann ist der Tag vorbei, und am nächsten Morgen beginnt die Jagd wieder von neuem. Wo bleibt bie freie Zeit für unfere

Eldesheim (Rr. Raftatt), 3. Märg. Bie rong gegenwärtig Geldbeutel in diefer teuren Zeit! Man muß für je ein Kind jährlich 40 Mt. nur für Fahrgeld hingeben; es icheint faft, als ob die beffere Gesellschaft nicht haben will, daß die weniger bemittelten Eltern ihre Rinder in eine Schule ichiden, wo man mehr lernt wie in ber Bolfsichule. Schon oft ift mir gefagt worden, bon Eltern, die einige Rinder haben, fie möchten ihre Rinder auch gern in die Burger- bezw. Töchtericule iciden, aber bas Fahrgeld schredt fie gurud. Benn der hohe Stadtschulrat sich nicht dazu verstehen fann, bann foll man bie Balbtagsichulen einführen, b. h. bis 1 Uhr. Bir Mütter ftellen unferen Rindern gern bas Effen warm; es ift unrichtig, wenn feinerzeit feitens der Stadtfculbehorde das Gegenteil behauptet wurde. Man mache alfo ben Berfuch und man wird erfahren, bağ die Eltern mit ber Salbtagefdule gang gufrieben find.

Die Errichtung einer ftadtifden Apothete beichloß das Gemeindefollegium in Borms. Die Frage ware auch in Rarlsruhe ber Ermägung wert.

Rüppurr.

Am Freitag, den 28. Februar, wurde den Einwohnern durch den Ortsdiener befannt gemacht, daß von jest an die Bugabe-Wede abgeschafft werden. Auch kosten 7 Stud 21 Bfennig, bisher 20 Bf. Charafteristisch ift dabei, daß die Karl Wilhelmstraße abzweigenden und quer über das Feld in die Nacht hinein veranstalteten. Als von jemandem Badermeister am felben Abend ein Beingelage bis fpat nach Rintheim führenden Straße würde einen Aufwand Frau Bäckermeister Graf darüber ein Borhalt gemacht wurde, erwiderte fie, den Bein haben wir aus unferer Tafche bezahlt, die Arbeiter follen sparen und wenn fie fein Geld zu Bede haben, fo follen fie Brot effen. Go geschehen zu einer Zeit, da überall Mehlabschlag gemeldet wird. hieraus fann die Arbeiterschaft wieder erfeben, wie fie eingeschät wird, fie muß halt den Sungerriemen immer

Bei ben Deutsch-Nationalen.

Am Dienstag der vergangenen Woche hielt der beutsch nationale Handlungsgehilfen-Berband im Gaal 3 ber Brauerei Schrempp eine Berfammlung ab mit dem Thema: "Die Forderungen der Sandlungsgehilfen", in welcher ber Gauborftand ber "Nationalen", Herr E. Richter aus Mannheim, referierte. Geine Ausführungen gipfelten barin, daß der Stand ber Behilfen verbeffert werden muffe. Beiter trat er für vollständige Sonntagsruhe ein im Intereffe ber Gefundheit ber Gehilfen, sowie für eine Benfionsversorgung ber Gehilfen. Er betonte besonders das eifrige Gintreten bes Abgeordneten Baffermann für diefe Forberungen im Reichstage, bag aber bie sozialdemofratischen Abgeordneten ebenfalls für die Forderungen warm eingetreten find, barüber ging ber Rebner ftilldweigend hinweg. Diefer Umftand hat bei jebem, ber bie tatfächlichen Berhaltniffe fennt, den Gindrud der Parteilichfeit und unnoblen Manipulation erwedt. Man begreift bies aber fofort, wenn man weiß, daß der deutsch-nationale Berband eine Fisiale ber antisemitischen Reformpartei ift, an manchen Orten jogar bie Organisation dieser Bartei reprafentiert.

Un ber anschließenden Distuffion beteiligten fich u. a. auch ber Raffenbeamte Friedrich Jäger bom Zentralberband ber Sandlungsgehilfen. Diefer machte den Referenten febr treffend darauf aufmerkfam, daß er die fehr wichtige "Gehilfenfrage", n welcher ber Berband befanntlich noch einen fehr fonderbaren, rudidrittlichen Standpunft einnahme, wie ihm icheine, gefliffentlich verschwiegen hätte und wies auf zwei Artikel hin, die andelswacht", dem Organ der Deutsch-nationalen, erichienen find und die bezüglich der Frauenfrage eine höchft rudschrittliche Meinung vertreten. Er wies mit Recht darauf hin, bag man heute unmöglich berlangen fonne, jedes Mädchen folle "dienen" geben. Die Mädchen hatten ebenfo das Recht, fich bem taufmännifden Berufe gu wibmen, wie bie Manner. Ran weise oft gang mit Unrecht auf ben segenbringenben fog. "Familienanschluß" ber Dienstboten bin, aber jeber, ber bie Berhaltniffe kennt, weiß, was dies auf fich hat. Die Dienftnädchen müffen oft nachts bis 11 Uhr sich in der Haushaltung efcaftigen, bes öfteren die Berricaften vom Softheater abends um 10 Uhr ober halb 11 Uhr abholen, und fönnten sich bann in ihre falten Manfarben begeben, um ihre Strumpfe, Rleiber usw. bis in die Mitternacht hinein, auszubeffern, um morgens in ber Fruhe wieder auf dem Boften gu fein; da fonne boch gewiß bon einem fegensreichen Ginfluß des Familienlebens feine Rebe fein, mahrend bas laufmannische weibliche Bersonal in ben meisten Fällen abends zu ihren Eltern heimtehren und die Fräulein, welche fremd find, zu ihrenhausleuten fichbegeben fonnen. Er wies jum Schluffe bin, bag bie Behilfen, ebenfo wie bie Arbeiter fich organifieren follten, um beffere Buftanbe gu befommen. (Reichlichen Beifall erntete ber Rebner.) Run wurde niemand mehr gefragt, wer fich zu der Distuffion melben wolle und dem Referenten das Schlufiport gegeben. Der Referent erwiderte, man fonne ja die Madden gu anderen Berufen berwenden, er wäre überhaupt nicht auf das weibliche Personal gu fprechen gefommen, wenn er nicht durch den Borredner, herrn Säger, hierzu veranlaßt worden ware. Als nun Berr Jäger noch einmal fich jum Bort melbete, wurde ihm dasfelbe nicht gegeben mit bem Bemerken, daß nach i hrer Gefchäftsordnung es nicht mehr zulässig sei. Als nun auch Herr Kaufmann Ginsheimer für die Fortsetzung der Diskussion eingetreten ift. wurde er ebenfalls abgespeist. Die Herren haben mit der Bersammlung kein Glud mit Zunahme von Mitgliedern gehabt, benn nicht ein einziger hat fich in die aufliegenden Anmeldescheine eingetragen.

Sie gewinnen beftimmt!

In allen größeren Orten Deutschlands find in der letten Beit Automatenhallen eröffnet worden. Die Bolizei ber auf die Stadtsasse befürwortet und über den Sprigen-und Osissassischen Geschler wir westernen der der Ausbeutung der Dummen erklommen. Im "Handber die Ausbeutung der Dummen erklommen. versucht diefen Spielhöllen mit Berboten und Strafen bei-Babuljosbau Auskunft verlangt. Bon bürgerlicher Seite Recht zu beanspruchen? Bezahlen wir nicht die gleichen noverschen Anzeiger", der vor einigen Tagen erst gegen die

Mänte

Röc

Jack

nodern

in prima

Ele

Turnverei

im hat zu se am 10. M

haufel zu

rfragen be

opazierstr.

auch

Gemeingefährlichkeit der Automatenhallen wetterte, erschien vor einigen Tagen folgendes Inserat:

Sie gewinnen bestimmt in den fogen. Automaten-Ausstellungen, wenn Gie meine Borfdrift lefen. Gegen Ginfendung von 25 Bf. (feine Marten) unter R. 527 a. d. Egp. d. Bl.

Dat jemand auf seine 25 Pfennig eine Antwort erhält, ist natürlich ausgeschlossen. Dem Schwindler ist nur an den 25 Pf. gelegen. Im übrigen kann jeder die "Borschrift" gratis haben; sie lautet: Falle auf die moderne Begelagerei in den Automatenhallen nicht hinein.

beren Frequeng in letter Beit bedeutend gurudgegangen ift, wird auf wiederholtes dringendes Anfuchen des Bereins Bolfsbilbung vorerft nach für das laufenbe Sahr beibehalten.

. Bufiballiport. Um Sonntag, 8. Marg, werden die beiben erften Mannichaften des F. E. Phonix auf bem Phonixsportplat swei intereffante Beitfpiele haben. Die 16-Rannfcaft tritt um 3/2 Uhr gegen die erfte Mannichaft bes Beiertheimer Fußballbereins, ben Gieger in ber Gaumeiftericaft feiner Rlaffe an. Um 3 Uhr fpielt die 1a-Mannichaft gegen ben Frankfurter Sugballiportverein, ber gum erftenmal nach Rarlsruhe fommt. Diefer vertritt bie bejte Franffurter Rlaffe und verfügt über tuchtige Spieler, fodag bas Spiel bie Befucher ficherlich auf ihre Roften fommen laffen wird.

* Welt-Kinematograph. Kaiserstraße 138, bringt in der Zeit dem 5. dis inkl. 11. März folgende Bilder: Die herrliche bramatische Handlung "Aus der großen französischen Kebolution", sowie die großartigen Raturaufnahmen "Die Riagarawasserfälle". Die Phantasse über Throler Bolkslieder" und "Bolerotanz der Berühmten Saharet" sind singende und musizierende Khotographien. Ben Schluß des reichhaltigen Programms bildet der großartige Berwandlungssilm "Der Karneval in Rizza" und ist derselbe mit berrlichen Karbenesselten ansgestatiet. mit herrlichen Farbeneffelten ansgestattet.

* Der Gefangverein "Freundichaft" beranftaltete am bergangenen Samstag Abend im neuen hilberhoffaale fein biesjähriges Roftumfeft, bas einen gelungenen Berlauf nahm. Trob bes unfreundlichen Wetters, bas gerade um biefe Beit herrichte, war der Gaal bis auf ben letten Blat befest. Mit ber Gefamtaufführung: Das Gangerfest mit Bettgefang und Breisbertei. lung bon Singfanghaufen hatte fich bie Bereinsleitung fine große Aufgabe geftellt, Die fie aber auch mit Umficht und vielem Gefoid glangend burchgeführt hat, was ihr gu besonderen Ghre gereicht. Gin Tang, ber bis jum frühen Morgen mahrte, beichlog das gelungene Feft.

Robert Saaf-Denfmal. Das Romitee gur Errichtung eines Denkmals für ben im Frühjahr 1906 verftorbenen Rarlsruber Dichter Brofeffor Robert Saaf hat für die Aufftellung bes Dentmals bas Beiertheimer Balboen und gwar ben Teil amifchen Borholg- und Gubenbftrage in Musficht genommen. Der Stadtrat erflart fich bamit einberfianben und ftellt ben gewünschien Blat gur Berfügung.

* Die Loje ber Baben-Babener Gelb-Lotterie à 1 Mf. find gur Ausgabe gelangt. Bei biefer Lotterie tommen über 3000 nur Gelbgewinne im Betrage bon 45 800 bar ohne Abgug gur Musgahlung; Sauptgewinne 20 000, 5000 ufm. Die Biehung finbet bereits am 25. April ftatt.

Benjenigen Schupleuten, welche im Jahr 1907 bie Urgeber bon Beschädigungen an ftabtifchem Gigentum begm. bon Ent. lebensgefährlich. Ralaaf ift gestorben. wendung von foldem entbedt und gur Angeige gebracht haben, wurde vom Stadtrat eine Belohnung von 200 Mt. aus der Stadt-taffe bewilligt. Zur Kenninis der Stadtgemeinde gelangten im Jahre 1907 351 Fälle von Beschädigungen an siädtischem Gigentum, bie einen Gefamticaben von 2167,09 Mt. berurfachten und 30 Falle von Entwendung ftabtifden Gigentums im Bertbetrag bon 185,20 Mf. In 110 begm. 8 Fallen murben bie Tater entbedt und in 100 Fallen Schabenerfat im Betrage von 1050,95 Mf.

" Gue bie Erweiterung bes Rabelnebes bes ftabtifchen Gleftrigitatsmertes in berichiedenen Gtabtgebieten merben

lungsfaale bes ftadtifchen Sammlungsgebaudes eröffnete Mus. ftellung einer Angahl fultur-hiftorifc intereffanter Gegenftanbe und Bilber aus ben Beftanden ber ftabtifchen Sammlungen foll wieber gefoloffen und eine Bilberausftellung porbereitet merben

* Beiertheim. Begen anderweitiger Befehung ber Leichenicauerftelle im Stadtteil Beiertheim wird Antrag beim Begizteanit geftellt.

* Nebertragung von Aufträgen. Dem Ingenieur Julius Iden, Rachfolger ber Dampfwafch- und Bafcheverleihanftait Rarl Dietiche in Bulad, wird auch für Die Jahre 1908 bis einfolieglich 1910 bie leihmeife Lieferung ber für bie ftabtifden Unitalten erforderlichen Sandtuder und Gtaubtucher pertrags. magig übertragen. — Der Firma Nicolas Leclere, Zement-Import in Lugemburg, wird gur Lagerung von Zement ein 100 Dubratmeter großer Lagerraum in ben Berfihallen am Rhein

* Stadtifde Arbeiter. Die Bitme eines am 29. Geptember 1907 in den Ruheftand berfetten und am 12. Februar b. 3. berftorbenen ftabtifchen Tiefbauarbeiters wird in ben Begug bes ihr nach dem Arbeiter-Statut gutommenden Sterbe., Bitmenund Baifengelbes eingewicfen. - 3mei hilfsbebürftige fabtifche Arbeiter erhalten je eine einmalige Gelbunterfügung aus bem Arbeiterunterftugungsfond. Gin Gefuch ber Bitme eines laifen, früheren Gasarbeiters um Bewilligung einer augerordentlichen Unterftütung wird ablehnend verbefdieben.

Diebftable und Unterschlagung. Im 29. b. Mte. über Mitagepaufe, murbe in einem Geichafteraum in ber Alavon 50 M. entwendet.

Spielplan bes Goftheatere Rarleruhe.

Sonniag, 8. Marg. 22. Borftellung außer Abonnement. mittage 2 Uhr: "Der Compagnon", Lufifpiel in 4 Aften von Adolf L'Arronge. Anfang 2 Uhr, Ende 145 Uhr. C. 43. Abends 1/27 Ubr: "Die Balfüre" in 3 Aften

pon Richard Wagner. Ende gegen 11 Uhr. Montag, 9. Marg. A. 45. "Wallenfteins Tsb", bramatifches Gebicht in 5 Aften von Schiller. Anfang 7 Uhr, Ende gegen

3411 11hr

neues vom Cage.

Der Bring Rarneval verhaftet.

Dem "Berliner Lotalangeiger" gufolge murbe ber Brafibent der erfien Rarnebalgejellichaft in Murnberg, Raufmann Breuer, nachdem er noch am Dienstag wegen feiner Berbienfte gefeiert und burch Lorbeerfrange ausgezeichnet wurde, am Alfchermittwoch wegen Unterschlagung von 7000 Mt., die er als Buchhalter ber Bedichen Dachpappefabrit veruntreut hatte, in Saft g enommen. - Gin echter Afdermittwoch!

Ragelb, 5. Marg. Gin Radipiel gur Ragolber Rataftrophe. Die fürglich ermähnte Gnifchabigungeflage * Die Bolfelejehalle im Schulhaufe ber Schusenftrafe, ber württ. Baugemerfeberufsgenoffenichaft gegen bie Stadtgemeinde Ragold fam geftern bor der 3. Ziwilfammer bes Canb. gerichts Stuttgart erftmals ju furger Berhandlung. Die Berufsgenoffenschaft verlangi von der Stadt Nagold die Rüderstattung der anläglich der dortigen Kataftrophe an die Berunglücken teils icon ausbezahlten, teils noch auszugahlenden Baftpflichtfummen im Betrage von rund 75 000 Mf. Die Rlagegrunde find aus bem Strafberfahren gegen ben ingmifchen berftorbenen Bauunternehmer Rudgauer befannt, insbefondere bie bem Baufontrolleur Ctabtbaumeifter Lang jugefdriebenen ungenügenben Borfichts. magregeln, welche übrigens ber Bertreter ber Beflagten beftritt. Much murbe in Diefer Sinficht eingewendet, man habe fich auf einen fold erfahrenen Unternehmer, wie es Rudgauer gemejen, verlaffen gu dürfen geglaubt. Außerdem murbe beftritten, bag bas eingestürzte Gafthaus in ichlechtem baulichem Buftanb gewefen fei, wenn auch zwei bis bret moriche Balfen gefunden worden feien. Bum Schluffe wurde beantragt, gur vollen Auf. flärung ber ftrittigen Frage noch einen ober mehrere Sachberam nächsten Montag verfünden.

> wütete die ganze Nacht hindurch und am frühen Morgen rauchten die Trümmer noch. Ueber die Urfache des Brandes herrscht noch Unflarheit. Das Theater mar verfichert und zwar find an bem bereitungen gur Ginftellung ber Arbeiten gu treffen, bie geeignet Schaben 8 Gesellschaften beteiligt. Im Laufe bes heutigen Tages foll eine neue Sigung ftattfinden, in welcher genaue Gingelheiten über ben Brand gu Protofoll gebracht werden follen, bas bem Hufenthalt in Rap Martin abbrechen und nach Meiningen gurud. fehren werbe.

Berlin, 6. Marg. Der unter bem Berbacht bes Batermordes verhaftete Förftersfohn Billi Schwarzenftein ift heute wegen Betrugs gu 41/2 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Berhandlung wegen bes Mordes findet nun noch por bem Schwurgericht ftatt.

Der verhaftete Direftor Bohn beabfichtigte, sich als Kellner auf einem Schiffe nach Gubamerita anwerben zu laffen. Rachdem ihm aber die Barmittel ausgegangen waren, jog er es boch bor, nach Deutschland gurudgutehren. Er behaup tet, in Berlin unter bem Drude Friedbergs geftanben gu haben und seine Berfehlungen seien nur auf die Anregungen Friedbergs erfolgt. In London habe er Friedberg nicht gesehen.

Stenbal, 6. Marg. Der bon feiner Frau getrennt lebenbe Fabrifarbeiter Ralaaf feuerte auf feine Frau bor beren Bohnung dwei Revolverschuffe ab. Dann flüchtete er in feine Bohnung. wo er eine gange Flasche Anfol austrant und sich eine Kugel in den Rapf fcog. Die Berletungen ber Frau find fcmer, aber nicht

Baris, 6. Marg. Gine große Feuersbrunft gerftorte geftern Abend einen Teil ber Schiffswerft in Rouen, u. a. das Mafdinenhaus. Der angerichtete Schaben beträgt mehrere hundertiausend Frant. Der Brand wird auf die Unborsichtigkeit eines Arbeiters gurudgeführt.

Bruffel, 6. Marg. In Gramont fturgte auf einem Reubau eine drei Meter hohe Band ein und begrub drei Arbeiter. Giner bon ihnen wurde tot aus bem Schutt hervorgezogen, die beiben anderen liegen auf ben Tob barnieber.

Lemberg, 6. Marg. Infolge Gisganges ift ber San-Flug aus ben Ufern getreten. Die Stadt Sanot ift bollig unter Baffer 31 400 Mf. aus bem gur Berfügung ftehenden Rrebit bewilligt. gefeht. Die Ginwohner mußten fich auf die Dacher flüchten, ba Bilber-Ausstellung. Die im Oftober v. Is. im Ausstel. das Wasser durch Türen und Fenster eindrang. Pioniere befreiten schließlich die in höchster Lebensgefahr schwebenden Perfonen und fucten burch Sprengung bes Gifes ber Ueberschivemmung Ginhalt zu tun.

Abermale Brand in einer amerifanifchen Schule.

Remport, 7. Marg. In einem fünfftodigen Goulhaufe in Dewittchinton brach gestern Feuer aus. Dant ber egatten Birfung bes Feuerbrills fonnten 1896 Schüler, ohne bag bie geringite Banif entstanden mare, in ber furgen Beit von 1 Min. 11 Gefunden nach bem Feuerzeichen bas Schulgebäube verlaffen. Sie durchschritten die mit dichtem Qualm angefüllten Korridore Blatten gefunden wurden. Der Offizier ift unberzuglich in mufterhafter Ordnung. Das Feuer murbe bon ber fofort an der Brandstätte erschienenen Feuerwehr mit leichter Mube den. Er behauptet indeh, er habe nur einen Ausflug gelöscht.

"Bapa Beis" ift gestorben! Gin gutes Stud Dunde geborene Athener, ift ber thotiche Bertreter bes guten alten, gemutliden und ftets anflandigen Mundener Onmors geworden, als ber er weithin Einbeimifchen und Fremben befannt murbe. Sein lacenbes rundes Geficht allein icon erregte Stilrme ber Deiterfeit. Seine Coupletverfe find oft wirflich Schlager geworben, am meiften wohl feine Parobie bes "Berlaffen, ber-

Men Biedin, muat foch'n, ber Spott und die Schand! Benn die Strümpf net recht g'ftopft fan, haut's mi umanand. Mei G'ficht is verichwoll'n, mei Rai'n ganz grün, Die gang nachbaricaft merft, wia verheirat' i bin!"

Gin landliches Gittenbild. Der 18 Jahre alte reiche Bauern demisstraße eine silberne Hernentoir-libr, in deren Rüd-dest der Rame: "M. Hohmann" eingradiert ist, gestohlen. Sin 28 Jahre alter Geschäftsreisender aus Buczanez, Galizien, der hier in Stellung war, kassierte undefugter Beise det einem ker dier in Stellung war, kassierte undefugter Beise det einem Kunden 498 M. ein und ging damit stücktig. — Am 5. ds. Mes. wurde in der Lechn. Hochschule ein Winterüberzieher im Werte den ber keinem armen Mädwen Umgang, der nicht odne Folgen died. Die dienem armen Mädwen Umgang, der nicht odne Folgen died. Die dienem armen Mädwen Umgang, der nicht odne Folgen died. Die dienem armen Mädwen Umgang, der nicht odne Folgen died. Die dienem armen Mädwen Umgang, der nicht odne Folgen died. Die dienem armen Mädwen Umgang, der nicht odne Folgen died. Die dienem armen Mädwen Umgang, der nicht odne Folgen died. Die dienem armen Mädwen Umgang, der nicht odne Folgen died. Die dienem armen Mädwen Umgang, der nicht odne Folgen died. Die dienem armen Mädwen Umgang, der nicht odne Folgen died. Die dienem armen Mädwen Umgang, der nicht odne Folgen died. Die Stellung die Konstant der die Konstant der die Mink die Mink die Kruckt der Gestellung der die Kruckt der Gestellung der died bei Kruckt der Gestellung der die Gestellung der die Gestellung der die Gestellung der die Gestellung der Gestellung der die Gestellung der gum geschlichtlichen Berfehr mit anberen Mannsperfonen veran. laffen, um nach Artifel 1717 bes Burgerlichen Gefenbuches von ber Mimentationspflicht befreit gu werben. Huch bamit hatte er feinen Erfolg, weshalb er ben Entichluf faßte, bas Dadden gu toten. Er ichlich fich nachts in ihre Kammer und brachte ihr mit einem ftart verrofteten Ragel Rigmunden bei in ber Meinung, daß hierburch Blutvergiftung eintreten und bas Madchen fterben werbe. Diejes jeltfame Zotungsmittel mahlte er, wie er bor Gericht angab, aus Beforgnis für bas Geelenheil feines Opfers. dann ohne Buhe zur Solle gefahren ware. Bei einem langfamen Die heutige Rummer umfaßt 10 Seiter

Sterben hatte fie Zeit gur Buge gehabt. Das Gericht erfannte wegen Mordverfuchs auf 1 Jahr 2 Monate Gefängnis.

Die Benfiellung bes eingetretenen Tobes foll nach einer Budrift von Ch. Baillant an die frangosische Afademie in Paris unter Anwendung von Radiumbestrahlung ermöglicht werden fonnen. Rach Baillants Feststellungen foll bei photographischen Aufnahmen, bei welchen Rabium als Lichtquelle benutt wird, fowohl ber Magen wie die Gingeweibe auf ben photographischen Platien sichtbar werden, was bekanntlich bei Aufnahmen lebenber Berfonen nicht ber Gall ift. Die Erflärung biefer Tatfache ift einfach. In den Gingeweiden und dem Magen Toter entwideln ich nämlich Gase, die jum größten Teile Schwefelberbindungen darftellen, welche unter ber Einwirfung ber Rönigenftrahlen und auch der Radiumstrahlung zu phosphoreszieren, b. h. schwach zu leuchten beginnen. Diese Phosphoreszenz ift zwar dem Auge unsichtbar, übt aber eine starke Einwirfung auf die photographische Platte aus, so daß die photographische Platte an der Stelle geschwärzt wird, wo die betreffenden Organe liegen. Dieje werden alfo auf ber Blatte fichtbar. Auf dieje Weife mare allerbings ein wirffames Mittel gur Feftftellung bes eingetretenen Todes gegeben.

Letzte Post.

Bum drohenden Riefenkampf im beutfchen Bangewerbe.

Der Borftand bes Deutschen Arbeitgeberbunbes für bas Baugewerbe, Git Berlin, hat fveben ein Runbichreiben an feine 18 300 Mitglieber, die in 18 Landes: begm. Begirfsverbanben unb 389 Ortsverbanben organifiert finb, erlaffen, worin ihnen bie erften Dafinahmen gum Musbruch bes Rampfes vorgeichrieben werben. Alle Berbanbe haben gur Durchführung ber in Sannever gefaften Befdluffe bis fpateftens am 25. bs. Dts. ftandige zu bernehmen. Das Gericht wird feinen Beweisbefcluß bem Bundesporftand über ben Berlauf und Stand ber Berhand. lungen gu unterrichten. Musbrudlich wirb barauf hingewiefen, Meiningen, 6. Marg. Das Feuer im Boftheater baf auch bie vertragelofen Berbanbe - bagu gehört Groß-Berlin - verpflichtet finb, allen Dagnahmen bes Bunbes hinfichtlich ber Musfperrung nachgulommen. Ferner find alle Borfind, ben Rampf in furgefter Beit gugunften ber Arbeitgeber burchauführen.

Seltfame Begnadigung.

Wie die "Augsburger Abendzeitung" meldet, wurde der fatholische Pfarrer in Benigumstadt, der wegen schwerer Sittlichteitsverbrechen an Schulfindern legthin bon ber Straffammer in Afchaffenburg zu einem Jahre Gefängnis und Chrverluft verurteilt worden ift, bor Antritt ber Strafe bom Pringregenten begnadigt

Die Angft um Maroffo.

Berlin, 6. Marg. Die "Norddeutsche Allgemeine Zeiung" schreibt: Die von den Zeitungen angefündigte Mitteilung der französischen Regierung über die bevorstehende Entsendung von Berstärkungen nach Casablanca ift auch hier durch den französischen Botschafter erfolgt. Bei Ents gegennahme der Mitteilung wurde vom auswärtigen Amt deren Cambon die Erwartung ausgedrückt, es werde Be dacht genommen werden, daß die durch die militarischen Magnahmen in Marotto bornehmlich beeinträdtigten deutichen Sandels Intereffen nicht noch weiter empfindlichen Schaden erleiben. Der Botichafter gab namens feiner Regierung eine entiprechende

Mabrib, 6. Marg. Gin Communique an die Breffe teilt mit, daß der Minifter des Auswärtigen eine Rote erhalten hat, in der die frangofiiche Regierung die Entfendung von Berftarfungen nach Cafablanca anklindigt und gefagt wird daß die spanische Regierung sich in dieser Angelegenheit in vollen Einverständnis mit der französischen Regierung be-

Bas man nicht gahlen will.

Berlin, 6. Marg. Der Magiftrat hat abgelebnt, eine Bählung der Arbeitslosen in Berlin vornehmen zu lassen, obwohl sich die Berliner Gewerkschaftskommission bereit erffart hat, die nötigen gemiffenhaften Bahler gu

Gin politifder Mord.

Agram, 6. Mars. Aus politifchen Motiven mi ber Ortichaft Jajenibie der bortige angesehene Burg Dradig, em Rroate, ermordet. Als der Tat verdächtig wurden zwei ferbifche Grundbesiter berhaftet.

Spionage?

Rom, 6. Darg. Bie aus Brescia gemelbet wird, berbafteten die italienischen Behörden an ber öfierreichisch Grenze einen höheren ungarischen Generalftabsoffizier, in beffen Befit topographifche Rarten und photographifch als der Spionage verdächtig nach Brescia abgeführt wor machen, mollen.

Newyork, 6. Mars. Gestern Abend verhafteten die Behörden des Staates Newyork einen Deutschen namens Wilhelm Effer aus Köln, der beschuldigt wird, Teilnehn an einem Spionage-Romplott gu fein. Der 3med diefer Berichwörung foll angeblich der fein, Die Ronftruttion geheimniffe der neuen bon der Firma Blig u. Co. für b Marine der Bereinigten Staaten eingeführten Torpedos auszukundichaften und an fremde Regierungen zu ver faufen.

Wasserstand des Rheins.

Samstag, ben 7. Marg, morgens 6 Uhr: Schusterinsel 1.62, Stillstand, Kehl 2.23, gef. 10 cm Maxau 8.90, gef. 2 cm, Mannheim 8.87, gef. 5 cm. (Schlug bes redattionellen Teils.)

Beidättliches.

EN THE PROPERTY OF THE PARTY OF

annte

r 311=

Baris erden

ischen wird,

ifchen

ender

the ift

pideln

ungen

n und

वर्क रुप

Auge photo-

an der

Dieje

aller=

cetenen

werbe.

ür bas

n feine

en und

nen bie drieben

n Han-

8. Mts.

erhand:

ewiesen,

Berlin

nfichtlich

lle Borgeeignet

eitgeber

irde der

schwerer oon der hre Ge-

Antritt

ine Zei-gte Mit-rstehende

ist auch Bei Ent-gen Amt

erde Be-

itärijoen nträch

en nicht er Bot-

prechende

resse teilt

erhalten

dung von

agt wird, genheit in

erung be-

elehnt,

ehmen zu

ommission

Zähler zu

e Bürger verdächtig

wird, ver-rreichischen

offizier, in

ographija

führt wor

en die Be-1 namens Teilnehmer

med dieser

To. für die Torpedos

en zu ver-

Marienftr. 16

Söbel auf Credit!

Wichtig für Brautleute!

Neuheiten in Damen-

Mänteln, Kostümen. Röcken, Blusen, Jacketts, Capes etc. etc. modernster Ausführung

Kinderwagen.

complette Zimmer- u. Wohnungs-Einrichtungen von der einfachsten bis elegantesten Ausführung.

Einzelne Möbelstücke

als Schränke, Vertikows, Buffets, Küchenschränke, Anrichten, Diwans, Sofas, Spiegel, Trumeaux etc. etc.

bel kleinster An- u. Abzahlung

Credithaus

Denkbar leichte

Zahlungsweise!

Elegante

Anzüge

Herren, Knaben

und Jünglinge

in jeder Grösse.

Kleinste Anzahlung.

Sportwagen.

in prima Cheviot, Kammgarn und Drapè.

Gute Verarbeitung.

Chice Passferm.

Preislagen von M 10. - bis M 45. -

Elegante Mass-Anfertigung:

Spezialhaus für

fertige Herren- und Knaben-Bekleidung

Karlsruhe,

Ecke Kaiser- und merrenstrasse

Mitglied des Rabattsparvereins.

Turnverein Durmersaufel zu vergeben. rfragen beim Borftanb Semle. Durmere-

Durlach. m hat zu seiner Fahnen- Möbel: n. Bettenverkauf. 3 vollft. Betten, Rleiberichrant, Kommode, Rachtifc, Stühle, Bilber, Tafdenubren zu billigft. 948 Breifen. Bafeltorftr. 10, part.

Gerwigste. 35, 4. St. ift 1 gut mölll. Zimm. für 18 M. sof. od. 15. März zu vermieten.

Packfroh mird gu taufen ge-Rudolfftrafie 29, 3. Gt.

Eckstein-Zigaretten!

Dieje rühmlichst befannte Zigarettenmarke wird auch nach Einführung der Bigarettenfteuer in berfelben vorzüglichen Qualität u. Handarbeit

hergestellt. Preis: 10 Stück 25 Pfg.

Der enorme Ronfum befähigt bie Sabrit, die Bigarrenhandlungen ftets mit frifder Ware zu verforgen. Man verlange ausdrücklich:

Eckstein's Nr. 5

priife genau, daß jede Zigarette die volle Firma M. Editein & Söhne" nebst Schupmarke trägt. Heber 1000 Arbeiter.

Hirschstrasse

Ungeziefer!

Desinfettionspräparate en gros u. en detail geben wir an jedermann zur Selbstvertilgung ab und zwar

Ratten "Kattolin" Doje 1 M Mäuse "Mäusolin" Maufe "Waufolin" D. 80 3

Erite badiiche Verlicherung gegen Ungeziefer Lütgens & Springer, 3nh.: Anton Springer, Mark-grafenftr. 52, Telephon 2840. Fabrit u. Berfanbhaus Gem. Desinfettionspraparate für radi-

fale Ungeziefer-Ausrottung 987 Dritfdenwägelden für Die ob. a. b. Martt geeignet 3. bert. Marienfir. 89, S. 2. Stod r. Kleidermacherin empfiehlt Rleidermachen in u. außer dem Saufe. Werderpl. 42, 4. St.

Apollo-Theater.

KARLSRUHE. Telephon 2042. Direttion Carl Diermeier.

Sensationsprogramm, 10 Attraktionen, 1.—15. März 1908, täglich abends 8 Uhr.

herma de Lorma. Allmabo mit feinen unuber= Bortrags=Soubrette. troffenen Untipodenfpielen. Sugo Finla, der beite Bauerndarfteller mit eigenem Repertoir

Willy Arnja, Gufti Berla, Wiener Soubrette brillanter Sportsatt. Auguscio und Timido, bie jungften und beften Karitaturen-zeichner ber Belt. "Die bier Temperamente".

Delorita !! in ihren Originaltangen.

Bonett, Sumorift.

The 2 Clonfons, moderne Atrobaten.

Starfere amer. Bio Tablian, leb. Photographien in höchster Bollendung. Grogartige Gerie.

? ? ? Berfann ? ? ? überall größte uttralijon. Sonn's u. Feiertags 2 Borftellungen, nachm. 4 u. abends 8 Uhr. Alles nähere burch Unichlagplatate.



Standesbuchauszüge der Stadt Karlsrube.

Geburten bom 25. Februar bis 4. März: Adolf Friedr., Bater Bilhelm Schreiber Kaufmann. — Walter Siegfried, B. Arthur Spihmüller, Revident. — Gerba Emma, Bater Theodor Mühlebach, Taglohner. — Willi, Bater Georg Bonn, Gifenbahngehilfe. — Luife Mathilbe Johanna, Bater Karl Gröber, Kaufmann. - Annaliefe Johanna Abele, Bater Abolf Raft, Fabrifant. - Glifabeth, Bater Theodor Barner, Sauptlehrer. - Bilhelmine, Bater Bilhelm Börrer, Taglöhner. — Karl, Bater Karl Reunzig, Bahnarbeiter. — Rarl Friedrich, Bater Mag Gafele, Badermeifter. — Joseph Leonhard, Bater Karl Kieser, großb. Revisor. — Unna Marie Rosa Luise Karolina, Vater Abolf Rahn, Raufmann. — Johanna, Bater Abolf Rambeit, Gattler. - Wilhelm Friedrich, Bater Bilhelm Soch, Sausbiener.

Sertha und Ruth, Zwillinge, Bater Gottfried Dorr, Rechnungs rat. — Frieda Katharina, Bater Ludwig Bedel, Sandler. Sbuard, Bater Chuard Müller, Maschinentechnifer. - Erwin Friedrich, Bater Beinrich Sirfcbiel, Glafer. — Leopold, Bater Leopold Thoma, Schneider. — Margaretha Klara Emma Frieda Nenni, Bafer Guftab Tiderter, Raufmann. - Luife Gebwig, Bater Adolf Gremmelmaier, Zinngießer. — Erhard Friedrich, Bater Erhard Stoll, Metger und Birt. — aMrtha: Mathilbe, Bater Guftab Ronig, Beifgerber. - Elifabeth, Bater Bilhelm Krauß, Schlosser. — Ludwig Alois, Bater Alois Wittmann, Maschinenformer. — Margaretha, Bater Andreas Schühle, Schreiner. — Christian, Bater Rarl Anton Geifert, Solgdreber. Robert Friedrich, Bater Beinrich Sauerbed, Schneiber. — Debwig Maria, Bater Josef Mertle, Rutscher. — Silba Berta, Bater hermann Lumpp, Gifengießer. — Abolf August, Bater Albert Jenger, Referveheizer. — Maria Anna Gertrub, Bater Abolf

Beidgenannt, Finanzbuchhalter. Theaufgebote bom 4. März: Wilhalm Rau bon Beingarten, Bahnarbeiter hier, mit Bertha Geifrieb von Baben. -Karl Stiefel von hier, Seizer hier, mit Emma Bed von hier. -Chriftian Gutefunft von Saiterbach, Rübler hier, mit Magdalena Ball von Aliheim. — Herwig Steinhilber von St. Georgen, Mechanifer hier, mit Glia Basemann von hier. - Georg Bronner von Ditheim, Schreiner hier, mit Therefia Burger bon Münchweier. - Auguft Jung bon Untermberg, Safner bier, mit Bertha Bitted von Bien. - Bermann Dorner bon Stodach, Forftaffeor in Obenheim, mit Alice Gitel bon Liengen. -Friedrich Bant von Speger, Damenschneiber allba, mit Leopolbine Glodner bon bier. - Georg Grees bon Kaufbeuren, Schmied von hier, mit Regina Diet bon Raufbeuren. - Jojef Russen "Aussolin" Dose 80 " Banzen "Banzolin" Fl. 150gr 80 bon Bammental, Kaufmann hier, mit Margareta henning won Löchenroth. — Eugen Luigart von Einsingen, Kaufmann Motten "Mottolin" Fl. 150 gr 80 hier, mit Sofie Nerpel von Berwangen.

Cheichliegungen bom 5. Marg: Friedrich Commer bon Zaberfeld, Rutscher hier, mit Frieda Ottmann bon Dielheim. — Abolf Burk von hier, Maschinenformer hier, mit Karoline Klappeneder bon Balbbach. — Karl Fischer bon Renborf, Schusmann hier, mit Frangista Althammer bon Ramm= dorf. — Abolf Buche von Nagold, Großh. Bezirkssteuerinspeftor hier, mit Emilie Schudt von Rodenberg.

Tobesfälle bom 1.-4. Marg: Gofie b. Rrutheim, alt 79 Jahre, Bitme bes Großh. Oberamtmanns Ludwig v. Krutbeim. - Rarolne Rient, alt 74 Jahre, Witte bes Schreinermeisters Josef Rient. — Italia Gasparini, alt 38 Jahre, Ehe-frau bes Sandlers Johann Gasparini. — Marie Beierle, ledig, alt 16 Jahre, Bater Josef Beierle, Landwirt. — Marie Jauch, alt 79 Jahre, Bitme bes Zugmeisters August Jauch. - Theobor Bernidel, Betriebsfefretar, ein Chemann, alt 41 Jahre. Raroline Ut, alt 62 Jahre, Chefrau des Agenten Friedrich 115. - Raroline Filfinger, alt 54 Jahre, Chefrau bes Zigarrenhand-Sleidermacherin empfiehlt - Raroline Filfinger, alt 54 Jahre, Chefrau des Zigarrenband lers Phil. Filfinger. - Julius Ruhn, Fabrikarbeiter, ein Ghe fertigen jeder Arbeit bei bisliger mann, alt 44 Jahre. — Ferdinand Kern, Bureaudiener, ein Berechnung. Winterfir. 4", 2. Shemann, alt 53 Jahre.

beste und billigste Kaffee der Welt! Ohne jede Arbeit stets trinkfertig.

Ueberall zu haben.

Süddeutsche Nährmittelwerke, Freiburg i. Br.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

eite 9.

1000

Da

in Qu

60

afenstra

stag den

ILEE I

Conntag.

dentlick

iber Eag

ticht bes L

* Rr. 3,

und bes

inefel.

eviele. aber guf

Cantus3

mo

esangverein Lassallia.

Kommenden Sonntag, den 8. d. M., vormittage 11 Uhr beginnend, im "Auerhahn". Schützenstraße

Preiskegeln.

Das Preiskegeln beginnt Samstag Abend 9 Uhr und geht Sonntag Bormitkag 11 Uhr weiter. Das Stechen findet Sonntag Abend 11 Uhr statt. Es labet hiergu bie berehrl. Mitglieder fowie Freunde hoft. Der Borftand.

Durlady

Unferen Gewertschiftsmitgliedern und Barteigenoffen gur Renntnis, bag am Sonntag ben 8. Marz, nachmittags 3 Uhr, im Gafthaus gur Blume eine

Was lehrt uns der Kampf um unsere Eriftena?

Referent: Berr J. Trantwein aus Mannheim, Gejchaftsführer bes Mannheimer Konfumbereins. Bir erfuchen unfere Gewerfichaftsmitglieber und Barteigenoffen, in diefer Berfammlung gahlreich ju ericheinen. Die Kartellkommission.

eingetr. Genoffenschaft mit unbeschr. Saftyflicht.

Bierburch laben wir bie berehrlichen Mitglieber gu ber Montag, den 23. März 1908,

abends halb 7 Uhr, im großen Saale ber "Gintracht" ftattfinbenben

ordentlichen Generalversammlung

Tagesordnung:

- 1. Borlage bes Weichaftsberichts für 1907. 2. Genehmigung ber Bilang und Erteilung ber Entlaftung
- an ben Borftanb. 3. Beschlußfassung über die Berwendung bes Reingewinns.
- 4. Bahl in den Aufsichtsrat. Es scheiden nach der statutengemäßen Bestimmung aus die herren: Eb Dolletsched alt, Karl Rautt, Bilh. Stober, welche wieder mablbar find

Anträge, über welche in der Generalbersammlung Beschluß gefaßt werden soll, wolle man spätestens bis zum 16. März d. J. bei dem unterzeichneten Aussichtsrat einreichen.

Der Rechenschaftsbericht für bas Jahr 1907 tann bom 11. Marg ab in unferem Beichaftslotale in Empfang genommen werben. Rarlsruhe, ben 4. Märg 1908.

Der Aufsichtsrat der Vereinsbank Karlsruhe, eingetragene Genoffenschaft mit unbeschränkter baftpflicht. Adolf Wilfer, Borfigender.

Augartenstraße 27|29.

Dort findet morgen Sonntag ben 8. u. 15. März die Weisse Woche betbunden mit Moninger Doppelbochbier-Fest statt. Frühschoppen von 11 Uhr ab. Nachmittags von 4 Uhr, KONZERT, ausgeführt von einer ftarfen Abteilung ebemaliger Militarmufiler, unter Mit-wirtung ber berühmten ungarischen Zigenner-Kapelle. Der 1000. Besucher erhält eine wertvolle Herren-Uhr.

Sierzu labet freundlichft ein Friedrich Silberhof.

Sonntag, den 8. März 1908, nachmittags 4 Uhr

1. Badischen Leib-Dragoner-Regiments.

Leitung: Fris Röhn. Eintritt: Abonnenten 20 Bfg. Richtabonnenten 50 Bfg. Soldaten und Rinder je bie Balfte.

Program 10 Pfg. Die Gintrittstarten berechtigen nur jum einmaligen Gintritt. Diufitabonnementstarten haben Gultigfeit.

Reichert, Karlsruhe,

offeriert selbstgesammelte Landeier, garantiert frisch, per hundert 6.50 M., sowie Kisteneier in jeder Preislage.

Tafelbutter zum Tagespreis.

eater Internation Vorführung Kinematogra lebender und Gesellschimbt sprechender Karlsruhein Fotografien Waldstreet

Programm vom 7. bis 13. März 1908

Lebende Bilder:

Auf boher See. 2. Bild der Serie: "Um die Welt im Automobil."

- 2. Gatte der Frau Doktorin.
- 3. Scenen aus Tyrol. Hochinteressante Aufnahme.
- 4. Unser neuer Diener. Humoristisch.
- 5. Derkaltblütige Engländer
- 6. Die Statue des heil. Rocco. 7. Das Pech einer Köchin.

Tonbilder:

- 8. Trinklied und Terzett and der Operette "Die Fleder-
- 9. Pfeifduett aus der Operette "Frühlingsluft".
- 10. Ständchen aus der Operette "Den-Cesar".

Komm herab, o Madonna Theresa".

"Das ist wahr!"

daß sich neuerdings Kathreiners Malzkaffee-Fabriken eine unglaubliche Uebertreibung leiften, indem fie allen Ernftes öffentlich in der Zeitung bekannt machen, kein anderer Malzkaffee komme ihrem Fabrikat gleich. Kathreiners Malzkaffee ist längst überholt, das weiß jeder, der unsern

Malzkaffee

kennt.

Wir überlassen das Urteil über beide Marken ruhig dem kaufenden Publikum, das für uns der allein maßgebende Richter ist. Wir wollen es aber perhindern, daß das Publikum zu seinem eigenen Nachteil durch Beröffentlichung unwahrer Behauptungen und übertriebenen Selbstlobs seitens Kathreiners Malzkaffee-Fabriken einseitig beeinflußt wird. Proben auf Wunsch überallhin gratis.

Durlacher Malgfabrik in Durlach (Baden)

Apollo - I heater

Rarlerube

Dir. Carl Diesmeier.

Sonntag, 8. Märg 1908

Urfibeles

runschoppen-

Konzert

mit Bariété · Einlagen. Anfang 11 Uhr. Entritt frei.

Nachmittag 4 Uhr

Familienvorstellung. Auftreten famtlicher Attrattionen. - Rinber auf allen Blagen 15 Bfg. Abends 8 11hr 957 Gala-Vorstellung

mit bollft. neuem Repertoir.

kompl. Aussteuer.

beft. ans 2 engl. Bettlaben, 2 Batentröften, 2 Bolftern, 2 beff. Matragen, I Nacht-tischen mit Marmorplatte,

1 Wafchtommobe m. Marmor

platten. engl. Toilettefpiegel,

4 Riffen Mit. 80 höher. Nach Uebereinkunft Teilzahlung

Waldfrage 22, gaden.

gestattet.

Marienftraße 16. -

Freie Curnerigati Bon bliebene Karlsruhe.

Montag, 9. März, abende halb 9 11hr, bei Möhrlein, Raifer-

Monatsversammlung. Da äußerft wichtige Tagesorb-

nung wird um vollzähliges Ericheinen gebeten

Grosse Berliner Lotteri bes Trabrennvereins mit 210 000 Lofen 6039 Gewinne. — Biehung 12./13. Mär

MK. 100000

dabei 17 Haupttreffer mi Mk. 50000 W.

Sebelftrafe 11/15. Karlsruhe. Jean Antweiler, H. Menle, Chrift. Bieber. =

Im Erscheinen befindet sich: =

Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage.

Grosses Konversations

Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens.

20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mork Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung.

odei-Wansherkant

wegen Umzug. 10 Proz. Rabatt Holz- und Polstermöhel.

Ca. 20 moberne Schlafgimmereinrichtg., verfch. Bohn=, Efgimmer u. Calons, fowie eing. Möbel. Gelegenheitskauf f. Brautleute. J. Kirrmann, Hebelstr. 4. Franto-Liefer. n. auswärts.

Von einem Export zurudge

15 Herren-, Damen - Fahrräder abzugeben

Lammstrasse 3, II.

n vollzähliges Ersportwagen mitGummireif, Hillottittgwungte en. Der Turnrat. verk. Luisenstr. 59, 4. St. L. strafte 29, Sth. 1. St.

Schügenftr. Lage, zurzeit viel Bier dere Geschäft sehr gunt auf 1. Juli 1908 zu bem Räheres Wielandftr. parterre.

Lahrrad

obne vis-á-vis ift fi mieten. Maienftr. 13,

Binderliegwagen,

Warkt= und Ladenpreise

(Details out of the party of t															
Erhebungsorie	Rartoffeln	Weizen-o.Ret-	Roggenmehl 1	gange g	beffere	Dajenfleijd	Rinbfleifc	Ruhfleisch	Ralbfleifc	Bammelfleifc	Schweineffeifch	Someine fomals	Lafel: 13	Band.	Stüd Eier
-		an ne	8	50	rte	60					-	0	0-6	· ·	10 @
	100 kg	440	1 Rilogramm												
Maria Carlo	M.	3	13	3	3	3	23	4	3	3	3	3	3	3	3
nftana	7.25	42	38	32	38	164	160	130	165	190	160	160	250	195	75
odaci	5	42	34	32	34	160	150	130	160	140	160	160	220	200	80
berlingen	7.—	36	30	32	36	160	152	140	160	160	160	200	230	180	70
naueschingen .	4.60	36	32	30	36	160			180						80
lingen	5.60	46	42	27	30	160			170						75
ildshut	6	44	40	33	85	150			160						70
eijach	6		38	32	34	160			160						80
enheim	6.—	40	30	28	-	160	160	-	160					220	50
eiburg	6	48	40		32		152	-	160						70
rrady	6.30			33	-	160		130	160	160	160	160	240	210	60
illheim	6.—	44	38	30	34	160	160	-	160	170	160	180	260	220	75
hl	7	40	40	27	32	168	160	160	180	180	160	200	270	240	10

1 Sandtuchftänder, 2 Stühlen, 1 Chiffonnier mit Mufchel-auffan, 1 6 fäuligen Bertifo auffat, 1 Sjauligen Vertito mit Spiegel, 1 bess. Diwau, 1 Auszugstisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Kichenbrett, 2 Hockern, zu dem billigen Prets von Mk. 515.— zu verfausen. Mit 2 Deckbetten, 4 Kikan Mk 20 köher Voch 140 120 160 150 150 200 210 200 32 24 30

famtlich mit 70 refp. 90 % rudgahlbar burch Carl Gotz 10 Std. 9 1 Std. 1 Mt.

Meyers

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leinzig und

Schöner

gefahren, billig zu bert Marienftr. 93, in

tichlag zur ihl von 6 sichluß fär Mts. beim tuhe, ben

für die Woche bom 23. Februar bis 29. Februar 1908. (Mitgeteilt bom Statistischen Landesamt.)

l	Erhebungsorte	Rarte	Weizen nenmel	Rogger	S Ban	MICHIGAN PROPERTY.	Odje	Rinb	Ruhf	Rath	Samm	Schwei	Schweit	Lafel	Rand	Stüd	Ritor SI
۱		100 kg	413	177	20.12	100	1 Rilogramm									10	1
ı		M.	4	8	3	3	3	8	4	3	4	4	3	3	3	3	10
۱	Ronftang	7,25		38	32	38	164	160	130	165	190	160	160	250	195	75	1
ı	Stodach	5	20000	34	32	34	160							220		80	1
ı	lleberlingen	7.—	36	30	32	36	160							230		70	B
1	Donaueschingen .	4.60	36	32	30	36	160							280		80	2
١	Billingen	5.60	46	42	27	30	160							240		75	20.0
1	Baldshut	6	44	40	33	85	150							250			1
1	Breisach	6	46	38	32	34	160							240		80	H
1	Ettenheim	6.—		30	28	-	160				140			1	220	60	0
ł	Freiburg	6.—	48	40	32	32	160	152	-					280		80	9
i	Lörrach	6.30	10000	-	33	-	160		130	160	160	160	160	240	210	60	9
١	Müllheim	6.—		38		34	160							260		75	2
ı	Rehl	7.—	40	40	27	32	168	160	160	180	180	160	200	270	240	70	2
1	Lahr	7		36	28	33	168	160	152	160	160	150	160	280	220	70	2
١	Offenburg	7	40	38		-	172	160	152	160	160	100	180	280	220	4 4 4	2
1	Baden	6		40	30	36	180	170	130	170	170	170	100	280	240	75	2
1	Raftatt	5.80	THE REAL PROPERTY.	36	31	35	150		120	100	170	140	190	270 260	240	7 222	2
1	Bruchfal	5		30 32	34	37	168	164	120	104	100	104	1.0	280	950	22	2
	Durlach	6		32	28	42	168 160			100	100	100	100	250	240	752.25	2
i	Ettlingen	6.— 7.—	The Control of	44	32	36	172	104	101	100	100	146	160	280	240	100	2
į	Karlsruhe	6.90		40	30	33				160	114	160	160	250	230	80	2
I	Pforzheim	8.50		42		30			120					280	260	80	2
	Mannheim	6	40	30	27	27	160		130	Bank Delta Ser	Sept. Story		100000	300		90	2
	Schwetzingen	A STATE OF THE STA	1000000	40	30	38								260		80	2
	Beidelberg	7	144	30	-00	00	100	100	102	100	100	1.00	200	000	340	70	1

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

eil. Rocco

Köchin.

Ferzett an

ie Fleder.

der Operette

erette "Don-

na Theresa

otteri O Lojen 13. März

bar durch 10 Etd. 9 1

sich: =

earbeitete flage.

itions

Lexiko

mu je 10 Mori Buchhandlung,

chöner

tr. 89, gar viel Bier und

Wielanbftr.

lig zu verke ftr. 93, im

gwagen,

8.

er:

Zur Aufklärung!

Kathreiners Malztaffe ift tein Surrogat, sondern ein ganz selbftanbiges Erzeugnis und ein voller Erfat für folche Getrante, die viele aus Gefundheitsrudsichten meiden muffen. Rathreiners Malgtaffee verbindet mit dem beliebten Bohlgeschmad bes Bohnentaffees (ohne beffen schädlichen Roffeingehalt) bie gehaltvolle Rährfraft des Malzes.

Kathreiners Malgkaffee, seit 18 Jahren glängend bewährt und täglich von Millionen Menschen mit Genuß getrunken, wohlschmedend, gesund, billig, ift das befte Frühstiids- und Familiengetrant ber Belt. Biel nachgeahmt, doch nie erreicht! Nur echt im geschlossenen Baket in der bekannten Ausstattung mit Bilb und Ramen des Pfarrers Aneipp als Schutmarke und der Firma Rathreiners Malgtaffee-Fabriten.

Brauerei F. Hoepfner · Karlsruhe

empfiehlt ihre rezenten und vollmundigen

kager- und Exportbiere hell und dunkel

in Quantitäten von 20/1 und 20/2 Flaschen sowie in Gebinden.

•••••••••••••••••

mjenstrasje 26, Karlsruhe. — Telephon 2098

Raftatt. iding ben 7. März, abends puntt halb 9 Uhr, im

Monatsversammlung.

gesorbnung: 1. Bortrag bes Kollegen B. Koch-ie über: Der Arbeitsbertrag. 2. Bericht von ber ichtlichen Generalversammlung in Durlach. 962 tiches Erscheinen erwartet

Die Ortsverwaltung.

e. G. m. b. S.

Conntag, ben 15. März I. J., nachmittags 1/28 Uhr, Café Nowack die

untliche Generalversammlung

at des Borftandes mit Borlage der Bilanz (Gewinn-effechnung), welche in unseren Geschäftsräumen, Etteingefehen und bom 12. L. Dite. an in

nmen werden fann. und bes Auffichterats. glag zur Berteilung bes Reingewinnes. I bon 6 Auffichtsratsmitgliedern.

hluß faumiger Mitglieber. indlung etwaiger Antrage. (Solche muffen bis Dienstag Mts. beim Borftand eingereicht fein. tube, ben 6. Mars 1908.

Der Vorstand.



Kinematograph Freiburg i B. Kaiserstrasse 68.

Programm

bom 5. bis intl. 11. Darg. ufänger von Hameln. Großartiger Bermands

bon Boccherini. Biolinen-Cello-Colo bon herrn

Das Schifferftechen. Raturaufnahme. iber gufrieben. Gehr humoriftifc.

Cantugga aus ber Oper "Cavalleria rusticana"

erie: Quer burch Afrika. Bon Kap nach Rairo. nd die 40 Räuber. Aus Taufend und eine Racht. ib in fünftlerischer Bollendung 958

Mittwoch ben 11. Marg 1908, abends halb 9 Uhr, in ber golbenen Rrone, Amalienftrage 16, oberer Saal:

Entfiehung und Entwidlung ber Sirid-Dunter'iden Gewerfvereine. Referent: Parteifetretar Matheus.

Aufgaben ber Gewertvereine in ber Gegenwart. 962 Referent: Gewertvereinsfetretar Streib.-Mannbeim. Freie Distuffion. Gafte willtommen.



Karlsrune Kalserstr. 133 Brogramm bom 5. bis einfcl. 11. März 1908.

Mus der Zeit der großen frangöfischen Nevolution. Dramatische Handlung.

Die Niagarawafferfalle. Naturaufnahme.

Biftonfolo. Bhantafie über Throler Bolfelieber. Borgetragen bon Rarl Bohme. Anticher schnell fahren. Gebr humoristisch.

Bolerotang ber berühmten Saharet.

Das elegante Baris. - Der Bois de Boulogne. Berrliche Raturaufnahme

Ohne Dienstmädchen geblieben. Gehr beluftigenb.

Ans dem Reiche ber Geevogel. Grogartige Raturaufnahme Der Rarneval in Rigga. Reue großartige Aufnahme und mit berrlichen Farbeneffetten ausgestattet. 949

Email und Metall. Bereinsfahnen,

schleisen, Brust- und Hutband für Turner, Krawatten 2c. liefert 2540 Gewerkschaftskart il Lörrach.
Abresse: F. Kläusler in Rheinfelden i. B. NB. Kataloge, Originalmuster, farb. Fahnenzeichnungen zu Diensten Schärpen, Fahnen-



Zur Eröffnung der Filiale

Schillerstrasse 23

offeriert heute Samstag, als Ausnahmetag:

garantiert naturreinen

per Liter

Salvator-Bieres

aus der Faulaner - Brauerei, München O

Beben Abend: Salbatorwürftchen mit Grant, fowie felbftgesalzene Ripple und Sinochle.

Bu gahlreichem Befuche labet höflichft ein. J. Forster.

00000000000000000000



das beste Waschmittel

1/2 W Paket 15 Pfg.

Da bie Stabtifche Broden

ammlung ihre geichentt. Broden wieder an arme und reiche Leute verlauft, jo bitte ich, wer folche hat, feine Abreffe an mich gu fenben, gable bar, hole felbft ab. A. Areis

Morgenftrafte 22.

Breislagen und eigenes Fabrifat, fomte famtliche Reifeartifel u.

M. Oswald, Schützenstr. 42.



Maggi' Erbs mit Speck-S

in Würfel zu 10 Bfg. für 2 Teller. Die vorzüglichste ihrer Art, von hervorragendem Wohlgeschmack.

LANDESBIBLIOTHEK

Dr.

Musgabe i

Ein

Die Lor

bres milit

ach ihrem Deutschland

des Publ

tigfeit zu daß Sein Lord Tw Gegenstä

gerichtet

u einen

verantwo

einfluffer

Untwort

die Ange denen de

bekannt !

mir, dar

Antwort

Währen

ations nad

udweist, b

tätigung i

Der

erflärt, Raifer a licher Mo

hause in jich dahe erstreden

permirflich

er dringe

bald wie

fann gar n

und Verm

"Times" e

dieser Sac

ung spred

Regierung

don jest f

nem Brief

mijcht", do

eutschem ?

Deutschlan

hnlichen mem allg

Was be

e "Time

h erst be

hreibens

h bestäti

tef an d

agen beh mg sein,

ollständig

edenfalls

terhandlu

on Regie

m Privati

lischer Po

dat Wilhe

hen Pote

cfannten ind berech

ie deutic

die hieriib

and zu be Selbftt

deutschen

oen unser

nit der un

fonne als

was ihnt

Die "T

t als Pi

"3d

Begen bevorstehenbem Umbau meines Labens gebe ich auf fämtliche allerneneften

Herren- u. Knabenkleider doppelte Rabattmarken

ober 10% in bar.

Auf ältere Sachen 20% bis 50% oder entsprechende Rabattmarken.

Greiz, Marienftr. 27.

3-5 Mark täglicher Berdienst. O



an allen Orten arbeitsame Berfonen gur Mebernahme einer Strumpf- und Trifotagenstriderei. Dauernbe leichte Hausarbeit. Sober ständiger Berdienst, 3-5 Mt. täglich. Anftändiger Verolettli, 3—0 in tugen lernung einfach u. schnell. Borkenntnisse nicht erforderlich. Garantierte Arbeits-leistung. Prospette u. glänzende Zeug-nille kottenfrei. 376

nisse lostenfrei. 876
Neher & Fohlen, Trifotagen- n.
Strumpffabrit, St. Johann - Saar-brüden B. 79.

Neu eingetroffen!

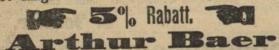
Neu eingetroffen!

Ein grösserer Posten feinerer

in nur ausgesucht prima Qualitäten

von 1,20 bis 4,50 Meter, per Meter Mk. 3 .--, 3.50, 4.-, 4.50, 5.-, 6-., 6.50, 7.-, 7.50.

So lange Vorrat reicht erhält jeder Käufer



Kaiserstrasse 93 Rarlsruhe Kaiserstrasse 93 Reise u. Versandthaus

in Manufaktur sowie sämtl. Ausstattungs-Artikeln.



Deutsche Volksstenographie. Unentgltlicher Unterricht wird ununterbrochen ersteilt. Sämtl. Lernmittel 3 Mt. Anmeldungen jederzeit: Karldruhe: Bürgin, Humboldstraße 14, III. Freiburg: Barfch, Belfortitr. 40. Lahr: F. Baumert' Martiftr. (Rebstock). Offenburg: G. Rapp, Hilbaftr. 9.
An allen andern Orten wird Unterrichtsgelegenheit bermittelt. Briessicherunterricht: B. Flach, Frankfurt a. M., Graubengasse 35. Gau Güdwestdeutschland: Richter, Lahr-Burgheim, Baden.

erftffaffige Sabrilate mit voller einjähriger Garantie in größter Auswahl bon DRF. 65 .- bis gu ben feinften Mobellen

famet. Syfteme für Sands und Fußbetrieb. Komplette Treismaschine mit Berschluß von Mt. 48.— au.

Zubehörteile in Riefen-Auswahl gu fonfurrenglofen Breifen.

Reparaturen

Unkmannft. 7 Freiburg i. B. Unkmannft. 7. Gröftes u. leiftungfähigftes Spezialgeschäft Oberbabens.



Uhren und Goldwaren Georg Stotz zum Trauringeck Freiburg i. Br. am Martinster.

au 12, 14, 16, 18, 20 Mt. per Sid empfehle in großer Auswahl. Alexander Seeh, Orobingen.

13 Ablerstraße 13.



Möbel- und Ausstattungshaus

13 Adlerstraße 13

bis 1. April.

Bährend diefer Beit

Große Preisermäßigung auf alle Artikel.

geffattet unter ben günftigften gahlungsbedingungen.

besteh. aus: 1 Sofa

1 Tisch

6 Rohrftühle

Bertikow

1 Spiegel

2 Wilder

Rüche 1 Süchenschrank

2 Rüchenflühle

1 Süchenschaft

befteh. aus: 1 Süchentisch

956

bietet der Räumungsberkauf ganz besondere Borteile und empfehle ich als einsache Einrichtungen

Wohnzimmer

Schlafzimmer

befteh. aus: 2 Bettladen

2 Röfte

2 Matragen

2 Polfter

1 Aleiderschrank

1 Washtisch

1 Machttisch

2 Stüble

1 Sandtudffander

1 Spiegel

Auf den Gingang von Neuheiten in

Damen-Konfektion

meife ich besonders hin. Für die Konfirmation

empfehle ich in eroßer Auswahl schwarze und weiße Aleiderstoffe. Für Konfirmanden schwarze Anzüge in allen Preistagen, auch auf

redi ohne Preisaufschlag.

13 Adlerstr. 13.

Karlsruhe Werderplatz 2

Mitglied des Rab. Sp. Verein

onfirmation ommunion für Knaben Anzüge

in nur soliden Qualitäten und schönster An führung von 1200 M. bis 30

ass-Antertiqui A eleg. Anzū

aus Cheviet, Kamp garn und Drapé.

Hemden, Vorhender Manschetten, Krager Kravatten, Taschen tücher. Für Mädchen

Schwarze, weisse

Kleiderstoffe in allen gangbaren V arten, äusserst bill

Stickerei-

Unterrocks Anstands-Röcke etc.

blendend fconen Teit fammetweiche Saut, reines Geficht u. rofi frisches Aussehen bei tägl. Gebrauch b Steckenpferd-Li mit Schugmarte.

4 St. 50 Pfg. bei:
theke, Zähringerstr.
apotheke, Wilhelmstr
Apotheke, Raiserstr.
This ichelm-Apotheke. 5. Bieler, Kaijerstr. 25. Stifder, Karlftr. 74, Carl Hofbrogerie, 28. d. 56. Sofilies. Drogerie. 39. burg: Apoth. Dr. Arker, 5.

Progerie. Lumpenlamm die höchften Leon Schwarzen Lumpens, Alteifens Rarlsruhe, Sa Telephon

Mt. 1.50, bei 5 8tr. frei ins Saus. Bündelholg für täufer fortwährenb gu

Friedrich R Rarl-Bilhelmftra Suche gu Oftern Manufakturmaren

tionsgeschäft einen Lehrlin

mit guter Soulbild. fortiger Bergutung.

Julius Lön Anrisruhe, Werber

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK